

Einer für alle – alle für Romanshorn!

Das Jahr der Freiwilligenarbeit 2011



700 Millionen Arbeitsstunden bzw. 31 Milliarden Franken Entlastung werden pro Jahr in der Schweiz durch Freiwillige geleistet. Zahlen so hoch, dass sie eigentlich unvorstellbar sind. Sehr wohl ausmalen hingegen können wir uns, was es bedeuten würde, wenn am nächsten 6. Dezember der Samichlaus nicht käme, unsere betagten Mitbewohner keine Mahlzeit ins Haus geliefert bekämen, der Chor keine Dirigentin mehr hätte, das Fussballtraining ausfallen würde, weil ein Trainer fehlte, das Altpapier nicht mehr abgeholt würde usw., usw. Zu Recht hat die Europäische Union das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt. Für die Gemeinde Romanshorn, die auf ein ganzes Heer von freiwilligen Helferinnen und Helfern zählen darf, ist dies ein willkommener Aufhänger, unseren Dank und die Würdigung aller freiwilligen Helferinnen und Helfer zu erneuern.

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat einen Rahmenkredit von Fr. 100'000.– für

spezielle Projekte im Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit gesprochen. Wichtige Kriterien waren dabei eine gewisse Nachhaltigkeit der Projekte, die öffentliche Wirkung im Sinne der Sensibilisierung für die Freiwilligenarbeit sowie die finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinde. Zu unserer grossen Freude gehörte das Projekt der Gemeinde Romanshorn zu den zehn ausgewählten unterstützenswerten Vorhaben und wurde mit Fr. 10'000.– berücksichtigt. Und das sind unsere Pläne:

1. Im «Seeblick» werden Porträts von freiwilligen Helferinnen und Helfern erscheinen. Einerseits etwas ausführlicher im redaktionellen Teil, andererseits als Fotoporträt auf der letzten Seite oben links. Dadurch möchten wir die ehrenamtliche

Arbeit sichtbar machen, anerkennen und würdigen und gleichzeitig auch die Nachwuchsrekrutierung unterstützen. Die Zahl der Freiwilligenarbeit-Leistenden in Romanshorn ist gross. Ausserdem zeichnen sich viele Freiwillige gerade dadurch aus, dass sie bescheiden und unauffällig im Hintergrund wirken. Es versteht sich von selbst, dass wir niemals allen unsern Freiwilligen wirklich gerecht werden können. Wir bitten Sie daher um Verständnis, dass wir einzelne Freiwillige porträtieren, stellvertretend für alle. Ganz im Sinne der drei Musketiere: Einer für alle! Ganz nach dem Motto: Alle für Romanshorn!

2. Am 26. August planen wir einen Festanlass im Zelt des slowUp, um einer etwas grösseren Schar von Freiwilligen mit einem unterhaltsamen Programm und einem Imbiss zu danken. Die Vereine sind eingeladen worden, Gäste zu melden. Wir freuen uns auf einen unbeschwernten, fröhlichen Abend.
3. Im Herbst führen wir einen Workshop für die Vorstände verschiedener Vereine, der Kirchen und Behörden in Romanshorn durch. Ziel ist, sich besser kennenzulernen und gegenseitig Anregungen für die Freiwilligenarbeit auszutauschen. Nebst

Fortsetzung auf Seite 3

TCMswiss®
Traditionelle Chinesische Medizin

Tag der offenen Tür
Samstag, 7. Mai 2011
08.30-17.00 Uhr

Vortrag 15:00 Uhr

Praxis Romanshorn
Bahnhofstrasse 3
Tel. 071 777 18 18



www.tcmwiss.ch

FRANZ
SCHMUCKSTÜCKE

**Altgold-
Ankauf**

ca. Fr. 35.–/41.– per Gramm Feingold

Markus Franz, Goldschmied
CH-8590 Romanshorn · www.franzschmuck.ch

Kostbarkeiten in feinsten Handwerkskunst.



pauschalsteuer-abschaffen.ch

«Einmalige Chance»

JA zum Gemeindesaal



www.ja-saal-romanshorn.ch

«Ein grosser Schritt vorwärts»

JA zum Gemeindesaal



www.ja-saal-romanshorn.ch

«Für unsere Kinder»

JA zum Gemeindesaal



www.ja-saal-romanshorn.ch

«Ablehnen heisst Stillstand»

JA zum Gemeindesaal



www.ja-saal-romanshorn.ch

Sicherheitstechnik für alle
Hauser
Vielseitiger Handwerksbedarf



Haben Sie immer ein **offenes Haus** für Ihre Gäste?

Das ist schön. Aber denken Sie an die ungebetenen Besucher. Wir sorgen dafür, dass Einbrecher draussen bleiben.

Hafenstrasse 14 · 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 47 50 · www.hauserag.com

GEMEINDE  **ROMANSHORN** STADT AM WASSER

VIELEN DANK !

Unterstützung am Neuzuzügerabend 2011

- Ströbele Kommunikation
- Bäckerei-Konditorei Funk GmbH
- dä Sunnebeck Strassmann
- Einkaufszentrum Hubzelg
- Markwalder Papeterie
- Carmen Body Wear
- Dropa Drogerie AG
- Baldinger Optik
- claro-Weltladen Romanshorn
- SBS AG

www.romanshorn.ch - für weitere Informationen



Behörden & Parteien

Fortsetzung von Seite 1

einem einleitenden Referat durch das Freiwilligenzentrum Thurgau soll viel Zeit für die Vernetzung zur Verfügung stehen. Eine Einladung folgt zu gegebener Zeit. Schliesslich werden an jedem Ortseingang, bzw. -ausgang Plakate stehen, die auf das Jahr der Freiwilligenarbeit aufmerksam machen. Das unentgeltliche Engagement ist keinesfalls selbstverständlich. Die Gemeinde Romanshorn dankt ihren Freiwilligen aufrichtig für die geleisteten Dienste und möchte sie feiern. Melden Sie uns verdienstvolle Freiwillige, kommen Sie an den Festanlass, zeigen Sie Interesse für den Workshop und vor allem: Machen Sie weiter so! Es gilt, der Freiwilligenarbeit Sorge zu tragen, ist sie doch gemäss Bundesamt für Statistik in den letzten Jahren rückläufig gewesen. Wir sind stolz und glücklich, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen! Einer für alle, alle für Romanshorn! ●

Kommission Altersfragen, Käthi Zürcher



Informationen aus dem katholischen Pfarreirat St. Johannes

Seit August 2010 sind wir in der neuen Zusammensetzung des Pfarreirates tätig. Wir sind dankbar, in einem so angenehmen und konstruktiven Gremium arbeiten zu dürfen.

Der Pfarreirat besteht aktuell aus sieben PfarreiratInnen und drei Personen aus dem Seelsorgeteam. Seit 1. Februar haben wir Verstärkung durch Stefan Günter, unsern neuen Pastoralassistenten, erhalten. Das Präsidium führt weiterhin Markus Rimle. Neu ist Nikolla Desku verantwortlich für die Kasse und Christina Ringler führt das Protokoll.

Wir treffen uns neu einmal pro Monat, um die Sitzungen kürzer zu halten und mehr Zeit für einzelne Traktanden und deren Besprechung zu haben. Neu haben wir ein Zeitfenster Seelsorgeteam regelmässig traktandiert, damit jedes Mal Anliegen, Reaktionen, Wünsche aus der Gemeinde und dem Seelsorgeteam bearbeitet werden können. Unsere Hauptarbeit liegt in der Unterstützung des Seelsorgeteams.

Die derzeit im Pfarreirat vertretenen Gruppierungen sind:

- Gemeinschaft: Franco Villa
- Diakonie: Werner Rupflin
- Liturgie: Stefan Günter
- Bildung: Christina Ringler
- Jugend: Petra Hippelein
- Integro: Nikolla Desku, Suzana Petrovska
- Impuls/Vernetzung: Markus Rimle
- Öko-3. Welt: Esther Rigling Bilgeri

Über Verstärkung in einer dieser Gruppen freuen wir uns. Es ist auch möglich, unverbindlich in einer Gruppensitzung reinzuschnuppern oder nur bei einem Projekt mitzumachen.

Weitere Informationen mit Bild sind auf der Website: www.kathromanshorn.ch. ●

Für den Pfarreirat, Esther Rigling Bilgeri

Treffpunkt

Leserbriefe 11-17

Wirtschaft

claro-Laden auf Erfolgskurs..... 21

Gesundheit & Soziales

Zu jeder Schwangerschaft gehört eine Hebamme 21
 Kinderartikelbörse 22
 Zweckmässig und wirtschaftlich 22

Behörden & Parteien

Einer für alle – alle für Romanshorn!.. 1
 Informationen aus dem katholischen Pfarreirat St. Johannes 3
 Informationen 5
 Info-Veranstaltung des Komitees «Ja-Saal-Romanshorn» 5
 Mitteilungen des Einwohneramtes 5
 Neuzuzügerabend und Gemeinderundgang..... 7
 Ohne Sabbat keine Power..... 7
 Grosses Interesse am Saalprojekt 8
 Erstkommunionfeier 9
 SP einmütig für den Gemeindesaal..... 9
 Kraftwerk..... 10

Schule

Besuchstag der Kanti Romanshorn..... 10
 Erfolgreiches Sport-Wochenende für die Klasse 1fG..... 10

Marktplatz

Gratulation 10
 Ausfall Kursschiffahrt..... 11
 Kulinarische Erlebnisse 11
 Romanshorner Agenda..... 23

Kultur & Freizeit

Boccia-Bar am Romanshorner Hafen .. 18
 Kulturspaziergang – immer ein spannendes Erlebnis 18
 Jahresversammlung und Autorenlesung 18
 Kinostart von «The rising sun» am 13. Mai 2011 18
 Erfolgreicher Ferienpass 19
 Weiteren Verteidiger verpflichtet..... 19
 Hop..... 19
 La petite chambre..... 19
 Sommernachtsfest Romanshorn war ein Erfolg 19
 OL Amriswil am Ferienpass..... 20
 Ausflug 12. Mai..... 20
 Wetterglück 20

Impressum

Herausgeber
 Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan
 Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
 Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen Bis Montag 8.00 Uhr
 Gemeindekanzlei Romanshorn
 Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
 Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
 Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
 Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten Bis Freitag 9.00 Uhr
 Ströbele Kommunikation
 Alleestrasse 35
 8590 Romanshorn
 Telefon 071 466 70 50
 Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

Sparen lohnt sich wieder:

PremiumZins 2,25%

auf Ihr neues Sparkonto.

**Jetzt bis zum 31. Mai
Sparkonto eröffnen**

Weitere Infos und Angebotsbedingungen unter: credit-suisse.com/premiumzins



Naschgarten. Lecker.

Kein Platz zu klein, ein Naschgarten zu sein. Obst, Beeren und Gemüse bieten viele Möglichkeiten, sich ein Naschparadies zu schaffen. Grosses Sortiment mit Degustation.

Dienstag 26. April bis Samstag 7. Mai

Montag bis Freitag 09.00-12.00 / 13.30 - 18.30 h
Samstag 08.00-16.00 h durchgehend Festwirtschaft



Roth Pflanzen AG
Garten-Center
Uttwilerstrasse
8593 Kesswil
Tel. 071 466 76 20
www.rothpflanzen.ch

SEEBLICK
Ärztliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Sparen Sie sich den Ausrufer.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle
6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.



Weitere Infos:
Ströbele Kommunikation, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 466 70 50, www.stroebele.ch

249.- Landi 259.-

OBERTHURGAU AG
Steineloh / Im Pünt 2
9320 Frasnacht
www.landioberturgau.ch

**Für ä Velotour mit
dä ganze Familie**

LANDI...
angenehm
anders!

Steuererklärungen ab CHF 80.-*

*Einfache Steuererklärung mit einem Bankkonto/Schulden + MwSt.

Führen von Buchhaltungen für selbständig Arbeitende, GmbHs und AGs

Verabredungen nur auf telefonische Voranmeldung unter
071 460 04 14. Hausbesuch möglich.

WBC business-center & Treuhand GmbH

Sonnmattstrasse 1, 8590 Romanshorn
wbc-business-center@bluewin.ch

Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 4
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 72 61
Telefax 071 463 72 62
E-Mail info@bachmann-fc.ch
www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2010 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2010
- Pensionsplanung – mit 62 in Pension – Kapital oder Rente beim BVG?
- Testament, Erbschaftsberatung
- Geschäftsbuchhaltung, Jahresabschluss

Informationen

aus der Vorsteherchaft der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach

Rücktritt

Die Kirchenvorsteherchaft Romanshorn-Salmsach teilt mit, dass Heinz Bierwolf sein Amt in der Vorsteherchaft niederlegt. Er begründet seinen Rücktritt damit, dass sich seine Vorstellung, wie er sein Ressort Gottesdienst führen möchte, nicht mit der geltenden Praxis in der Vorsteherchaft decke. Die Kompetenzüberschneidungen würden ihn sehr belasten. Er gehe aber nicht im Streit, sondern werde weiterhin am kirchlichen Leben teilnehmen und die Leitung des «Männerpalavers» weiterführen.

Die Kirchenvorsteherchaft und das Seelsorgeteam bedauern den Rücktritt von Heinz Bierwolf sehr, haben aber auch Verständnis für seine Entscheidung und danken ihm für seine Impulse vor allem im Bereiche der Kirchenmusik.

Das Ressort Gottesdienst wird interimsmässig von Ueli Aebersold, Ressortleiter OeME/Bildung geführt, dies bis zum Ende der laufenden Amtsperiode. Die Kirchenvorsteherchaft dankt ihm sehr für seine Bereitschaft, diese Zusatzaufgabe zu übernehmen. Die Gesamterneuerungswahlen für die Kirchenvorsteherchaft finden voraussichtlich im Februar 2012 statt.

Bis zur Vervollständigung unseres Seelsorgeteams wird der besinnliche Gottesdienst bis auf Weiteres sistiert.

Kopfhörer

Für unsere Kirchbürger mit einer Hörschwäche haben wir für die Gottesdienste in Romanshorn zwei Paar Kopfhörer angeschafft. Bitte informieren Sie sich bei Herrn Ch. Franz. ●

*Evang. Kirchgemeinde, Arno Germann,
Ressort Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit*

Info-Veranstaltung des Komitees «Ja-Saal-Romanshorn»

Für den 30. April hatte das überparteiliche Komitee «Ja-Saal-Romanshorn» zu einem informativen Anlass mit musikalischer Umräumung und Zvieri auf das Gelände am Hafen eingeladen. Das Komitee freute sich über die rege Beteiligung der Bevölkerung und viele klärende Gespräche. Als Trittbrettfahrer erwies sich das Gegenkomitee und versuchte am selben Ort ebenfalls Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, was das «Ja-Saal-Romanshorn»-Komitee als störend empfand.

Bereits am Vorabend hatten fleissige Hände das Areal des Saalprojektes sowie die Umrisse der geplanten Wohn- /Gerbgebauten mit Markierband abgesteckt, um der Bevölkerung vor Augen zu führen, wie denn die Platzverhältnisse tatsächlich aussehen könnten. Stellwände mit den Plänen und Skizzen bildeten die Kulisse für den informativen Nachmittag. Das Saxophon-Quartett MC MOJ, bestehend aus vier Frauen aus Romanshorn, unterhielt Passanten und Diskutierfreudige aufs Beste. Auch die offerierte Zwischenverpflegung wurde von der Bevölkerung dankend angenommen. Die Diskussionen an den

gut besetzten Tischen zeigten, dass nach wie vor viele zum Teil falsche Vorstellungen über den Inhalt der Abstimmung in den Köpfen der Leute herumschwirren. Der Anlass hat bestimmt einiges zur Klärung beitragen und darf als gelungen bezeichnet werden.

Ein «kleiner» Wehrmutstropfen trübte den tollen Anlass. Beim Zusammenräumen mussten die Organisatoren feststellen, dass eine ganze Pfahlreihe, mit der das Areal abgesteckt war, mit schwarzem Schmierfett, «Charesalbi», eingerieben wurde. Es ist nicht zu hoffen, dass dies der künftige Stil politischer Auseinandersetzungen sein wird... ●

Jürg Marolf



Mitteilungen des Einwohneramtes

Geburten: Auswärts geboren

24. Februar

– Özkurt, Emine, Tochter des Özkurt, Ali, aus der Türkei und der Özkurt, Gülsüm, aus der Türkei, in Romanshorn

2. April

– Fetaji, Noyan, Sohn des Fetaji, Jumni, von Mazedonien und der Fetaji, Besmira, von Mazedonien, in Romanshorn

13. April

– Schrade, Mateo, Sohn des Schrade, Joachim Urban, von Appenzell AI und der Schrade, Christina Beatrice, von Appenzell AI und Egnach TG, in Romanshorn

18. April

– Deiss, Nino Angelo, Sohn des von Büren, Raphael Philipp, von Riedholz SO und der Deiss, Jessica, von Herznach AG, in Romanshorn

20. April

– Fidan, Cansu, Tochter des Fidan, Osman, aus der Türkei und der Fidan, Ayse, von Romanshorn TG, in Romanshorn

Eheschliessungen: Auswärts getraut

15. April

– Colella, Esmeralda, von Italien, in Romanshorn;
Basile, Stefano, von Italien, in Italien

Todesfälle: Auswärts gestorben

11. April

– Klein geb. Messmer, Liane Maria, geb. 17. Februar 1934, von Untereggen SG, in Romanshorn ●

Einwohneramt Romanshorn

«Weil Immobilienverkauf
keine Glücksache ist!»



Josy Frenda | Immobilienverkäuferin
Tel. direkt: 071 227 42 65
E-Mail: j.frenda@hevsg.ch
Poststr. 10 | 9001 St. Gallen

GEMEINDE  ROMANSHORN

PLANGENEHMIGUNGSVERFAHREN FÜR STARKSTROMANLAGEN

Öffentliche Planaufgabe für Projekt

S-154039.1: Transformatorenstation Hinterloh 37, Hinterwiesenstrasse, der Genossenschaft EW Romanshorn

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat ist das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Die Gesuchsunterlagen werden vom 6. Mai bis 4. Juni 2011 auf der Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn, öffentlich aufgelegt. Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat, Fehraltorf 6. Mai 2011

GEMEINDE  ROMANSHORN

BAUGESUCHE

Bauherrschaft/Grundeigentümer

Bastian Wolfgang, Amriswilerstrasse 60, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Umnutzung Garage zu Gästezimmern

Bauparzelle: Amriswilerstrasse 60, Parzelle Nr. 2597

Bauherrschaft/Grundeigentümer

Roveda Primo, Gärtlitzelgstrasse 3, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Aufbau Dachgaube

Bauparzelle: Amriswilerstrasse 9, Parzelle Nr. 985

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Dalla Corte + Meier, Dalmei Mode, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus-Quartier (6 EFH)

Bauparzelle

Sonnmatstrasse, Hueb, Parzellen Nrn. 1010 und 2320

Bauherrschaft

Wohnlich Hans, Amriswilerstrasse 110, 8590 Romanshorn

Isch Alice, Rebgasse 11, 8272 Ermatingen

Grundeigentümer

Wohnlich Hans, Amriswilerstrasse 110, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben

Neubau Einfamilienhaus (Stöckli) und freistehende Garage

Bauparzelle: Amriswilerstrasse 108a, Parzelle Nr. 1450

Bauherrschaft

Rechsteiner Bruno und Vreni, Waldmannstrasse 1, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Bauer Walter, Amriswilerstrasse 114, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Umnutzung Schopf in Schreinerilager

Bauparzelle: Amriswilerstrasse 114, Parzelle Nr. 1446

Bauherrschaft:

Kanu-Club Romanshorn

vertreten durch Peter Gubser, Sonnenhügelstr. 71, 9320 Arbon

Grundeigentümer:

Politische Gemeinde Romanshorn, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben

Montage Transparente an Süd- und Ostfassade des Kraftraumes

Bauparzelle:

Badstrasse 56, Parzelle Nr. 2495

Bauherrschaft/Grundeigentümer

Petrovski Panco und Suzana, Sonnenhofstrasse 14, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben:

Montage Sonnenkollektoren

Bauparzelle:

Sonnenhofstrasse 14, Parzelle Nr. 2159

Planaufgabe:

vom 6. Mai bis 25. Mai 2011

Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeinderat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

Neuzuzügerabend und Gemeinderundgang

Am Freitag, 29. April 2011, fand der jährliche Neuzuzügerabend in Romanshorn im autobau™ statt. Rund 100 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger nutzten die Gelegenheit, sich über ihre neue Wohngemeinde zu informieren.

Nach ausführlichen Informationen über die Gemeinde Romanshorn, die Kirchen und Schulen durften die Neuzuzüger ein feines Nachtessen geniessen, das vom EZO zubereitet wurde. Vor dem Dessert hatten die neuen Romanshornnerinnen und Romanshorne eine Stunde Zeit, die ausgestellten Rennwagen im autobau™ zu besichtigen.

Als besondere Überraschung erhielt jeder Neuzuzüger zum Abschied eine Romanshorne Tasche, in der Gutscheine und Geschenke von einigen Romanshorne Geschäften enthalten waren. Die Freude über dieses grosszügige Geschenk war riesig. Auch die

wunderschönen Blumengestecke des Werkhofs, welche auf den Tischen verteilt wurden, durften die neuen Romanshorne mitnehmen.

Am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr starteten Cinzia Marty und Thomas Niederberger mit den Neuzuzüger den Gemeinderundgang. Rund 50 Neuzuzüger nutzten diese Gelegenheit und nahmen an der Führung teil. Ziel des zweistündigen Rundgangs war es, Romanshorn genauer kennenzulernen und den neuen Romanshorneinnen und Romanshornern die «Geheimtipps» näher zu bringen. ●

Stadtmarketing Romanshorn



Ohne Sabbat keine Power

An einem Tag Ruhe und Arbeit? Im gemeinsamen Gottesdienst auf der Alleestrasse machten sich Vertreter der fünf Ortskirchen Gedanken zur Arbeit und zum Müsiggang.

Bereits zum zweiten Mal trafen sich Mitglieder der katholischen und evangelischen Landeskirche, von Chrischona, Methodisten und Christuszentrum zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Im Rahmen des Romanshorne Lenz wurde auf der Alleestrasse gesungen, gebetet und nachgedacht. «Vor 125 Jahren war es ein Generalstreik in den USA, heute ist der 1. Mai ein Gedenktag an die Arbeit, für die Arbeiter. Und der Sonntag, heute zufälligerweise der erste Mai, geht als Ruhetag zurück auf die biblische Schöpfungsgeschichte», erklärten Meret Engel (evang.) und Markus DaRugna (Methodisten) in ihrer Predigt. Doch wie gelingt es, das Leben gemächlicher zu nehmen, der Ruhe neben dem Tun ihren Platz einzuräumen? Viele seien heute ständig unter Druck, im Arbeitsprozess und in der Freizeit. Im Sinne des Gottesdienstmottos «Ohne Sabbat keine Power» biete sich der Sonntag als Chance: nämlich Zeit für sich, für Beziehungen und für Entschleunigung zu nehmen.

Gemeinsam

Mit Musse sei es möglich, über sich und seine Lebensziele nachzudenken und dann auch mit Gelassenheit in den Alltag zurückzukehren. Mitbeteiligt waren auch Johann Alberts (Chrischona), Samy Schmid (Christuszentrum) und Stefan Günter (Kath.).

Umrahmt wurde der Gottesdienst unter freiem Himmel vom Musikverein Uttwil. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Gemeinsam feiern: Für fünf örtliche Kirchen eine schöne Tradition

Grosses Interesse am Saalprojekt

Am Sonntag, 1. Mai 2011, fand der Romanshorner Lenz statt. Die Gemeinde war ebenfalls präsent. Die Gemeinderatsmitglieder stellten das Gemeindesaalprojekt vor und standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Der Ausstellungsstand der Gemeinde mit Informationen und Fotos rund um das Saalprojekt am See wurde durch die Romanshorner Bevölkerung rege genutzt. Die Gemeinderatsmitglieder freuten sich über die vielen Gespräche und die Möglichkeit, die Vorzüge des Projektes darzulegen. Viele Romanshornerinnen und Romanshorner zeigten sich als überzeugte Befürworter des Saalprojektes am See. ●

Gemeindekanzlei Romanshorn



Wasserball TriStar Saison 2011
 Samstag, 7. Mai 2011 ab 18.45 Uhr
 «PWL Matchbar Eröffnung» im SEEBAD Romanshorn

WBA TriStar 1 – SC Zug ab 19 Uhr

Inserat Sponsor:

KIA LINDENMANN AG
 KIA MOTORS Fahrzeug-Elektrik-Elektronik-Garage
 CH-8580 Amriswil • www.lindenmann.ch
 www.lingucar.ch • Telefon 071 411 39 39



KIA Venga seven
 1.4 und 1.6 CVT
 oder 1.6 CRDi
 ab Fr. 21'687.-

Erstkommunionfeier

Unter dem Motto «Verborgener Schatz» feierten 33 Kinder am Sonntag zum ersten Mal Gottesdienst mit dem Empfang der Kommunion.

Der festliche Gottesdienst in der reich geschmückten katholischen Kirche wurde vom Romanshorne Musikverein musikalisch umrahmt.

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

SP einmütig für den Gemeindesaal

Im Rahmen ihrer Generalversammlung sprach sich die SP Romanshorn ohne Gegenstimme für den Gemeindesaalkredit aus und beschloss die Ja-Parole. Das vom Gemeinderat vorgelegte Projekt überzeuge, sei finanziell verkraftbar und bringe Romanshorn vorwärts, meinten die SP-Mitglieder. Neu in den Parteivorstand wählte die Versammlung Mira Gazzi.

Im Zentrum der Diskussionen standen für einmal nicht die ordentlichen Jahresgeschäfte, in deren Rahmen der Beitritt von sechs Neumitgliedern vermeldet werden konnte, sondern die Parolenfassung zum Saalbaukredit. Als Gast stellte Gemeindeammann Norbert Senn die Vorlage – ergänzt durch SP-Gemeinderat Danilo Cematide – eingehend vor.

Land für Öffentlichkeit sichern

Die beiden Behördenmitglieder appellierten an die Bevölkerung, mit einem Ja zum Gemeindesaal die Chance für einen Landerwerb zugunsten der Öffentlichkeit zu nutzen. Die Saalvorlage mit dem vorgesehenen Landkauf basiere auf einer verbindlichen Abmachung mit den SBB. Bei einem Scheitern des Saalbaus werde die Gemeinde wieder vom rollenden Zug gestossen und über die für den Saal vorgesehene Fläche könne wieder die HRS

verfügen. Ob die Gemeinde mit den SBB nach einem Nein zum Saal wieder ins Geschäft komme, sei nach dem bisherigen Verhandlungsverlauf unwahrscheinlich. Selbst wenn dies gelingen würde, wäre der Kaufpreis neu auszuhandeln. Der Erwerb des ganzen Areals würde mehrere Millionen Franken beanspruchen, ohne dass mit dieser Investition auch nur eine einzige belebende Nutzung realisiert wäre.

Saalprojekt überzeugt

Zu Recht habe das gegnerische Komitee kaum Kritik am eigentlichen Saalprojekt vorgebracht, denn dieses überzeuge mit seiner zurückhaltenden, auf den speziellen Standort eingehenden Architektur. «Dieses Projekt passt zu Romanshorn; es nutzt die Vorteile der Lage direkt am Hafenbecken und hat es nicht nötig, übertriebene architektonische Akzente zu setzen», meinte Gemeinderat Danilo Cematide. Er könne zudem nicht nachvollziehen, dass von den Saalgegnern mit den HRS-Bauten Propaganda gegen den Saalbaukredit gemacht werde. «Es ist nämlich keineswegs so, dass die HRS-Bauten mit einer Ablehnung des Saalkredits verhindert werden könnten», erklärte Danilo Cematide. Scheitere das Saalprojekt, werde die HRS voraussichtlich auf jenem Landstück ein eigenes

Projekt mit gewerblicher, der Zone entsprechenden Nutzung ausarbeiten. Entsprechende Ideen seien in der frühesten Planungsphase, also bevor die Gemeinde mit dem Saal auf den fahrenden Zug aufgesprungen sei, bereits entwickelt worden.

Romanshorn soll endlich vorwärts machen

Nur ein Ja zum Gemeindesaal bringt Romanshorn wirklich vorwärts, war das Fazit der anschliessenden engagierten Diskussion. Die von den Saalgegnern propagierten alternativen Nutzungsideen basierten auf Visionen, die weder rechtlich noch finanziell zu Ende gedacht seien. Wenn es Romanshorn an dieser privilegierten Lage direkt am Wasser nicht schaffe, einen Saal zum Laufen zu bringen und geplante Gewerbeflächen zu vermieten, dann gelinge dies nirgends.

Ein kritisches Votum betreffend Parkplatzangebot und mangelhafter Verkehrsplanung wurde von den beiden Behördemitgliedern mit Verweis auf die 900 öffentlichen Parkplätze in einer Gehdistanz von 500 Metern zum Saal und den nach einem Ja zum Saalkredit sofort auslösbaren Planungsaufträgen beantwortet. ●

Kraftwerk

Elektromobilität ist umweltverträglich

Elektroautos können unser Energieproblem nicht lösen: Um sich von A nach B zu bewegen, muss eine bestimmte Mindestmenge Energie aufgewendet werden. Verwenden wir dafür elektrischen Strom entsteht bei einem europäischen Mix aus Gas-, Kohle- und Atomkraft ein «äquivalenter CO₂-Ausstoss» eines 3-Liter-Autos, also deutlich weniger als bei unseren modernen Verbrennungsmotoren. Elektroautos haben aber zudem entscheidende Vorteile.

- Ein Elektromotor ist energieeffizienter als ein Verbrennungsmotor. Er erreicht das unter anderem, weil nur dann Strom fliesst, wenn effektiv gefahren wird, beim Bremsen fliesst er wieder zurück.
- Es besteht die Möglichkeit, die Batterien mit erneuerbarer Energie zu laden, z.B. mit Solarzellen dezentral auf den eigenen Privathäusern.

– Die Batterien lassen sich künftig mit einem «intelligenten Netz» nur dann laden, wenn ein Stromüberfluss vorhanden ist. Bei einer riesigen Anzahl E-Mobils wären das kleine Energiespeicher, verteilt auf der ganzen Welt.

Es besteht ein beachtliches Potenzial an Möglichkeiten, sorgsam mit den Ressourcen umzugehen. Das E-Mobil ist erst am Anfang der Entwicklung, die Autos mit Verbrennungsmotoren hingegen bald am Ende. Darum glaube ich, dass Elektroautos eine Zukunft haben.

Ein Elektroauto ist bis 80 km/h mindestens so leistungsfähig wie ein Benziner (zumindest in der ersten halben Stunde). Das trifft auch in der Sportwagenklasse zu. Ich würde mich nicht wundern, wenn in der Formel 1 in zehn Jahren elektrisch gefahren wird. ●

Markus Fischer, Energiekommission

Schule

Besuchstag der Kanti Romanshorn

Am Samstag, 14. Mai, lädt die Kantonsschule Romanshorn zu ihrem Besuchstagsmorgen ein. Neben Unterrichtslektionen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Klassenunterricht

Die ersten und zweiten Klassen der Fachmittelschule und der Gymnasialen Maturitätsschule besuchen von 8.00 bis 11.00 Uhr Unterrichtslektionen. Wer gerne Einblick in Klassenunterricht erhält, kann aus insgesamt 51 Lektionen à 30 Minuten, 14 Fächern, 17 Klassen und 46 Lehrpersonen auswählen.

Zwischen den Lektionen finden halbstündige Pausen statt. Sie bieten Gelegenheit für Gespräche, für den Besuch von Ausstellungen, für Begegnungen an einem Informationsstand oder für einen kleinen Imbiss.

Rahmenprogramm

Die dritten Klassen der Gymnasialen Maturitätsschule bieten während des ganzen Morgens Projekte aus unterschiedlichen Fachbereichen an. So haben die Schülerinnen und Schüler aus dem Ergänzungsfach Informatik beispielsweise kleine Spiele entwickelt. Das Publikum hat nicht nur die Möglichkeit,

diese kennenzulernen, es kann sie auch selbst ausprobieren. Oder – um ein weiteres Beispiel zu nennen – wer gerne selber eine thematische Karte der Schweiz erstellen möchte, kann dies mittels einer Software, unterstützt von Schülerinnen und Schülern des Ergänzungsfachs Geografie, tun. Daneben erwarten die Besucherinnen und Besucher verschiedene Ausstellungen und Resultate aus der «Musischen Woche», einer Sonderwoche für die ersten Fachmittelschulklassen und die zweiten Klassen der Gymnasialen Maturitätsschule. Das Mensateam ist für das leibliche Wohl der Gäste besorgt und gewährt gerne einen Einblick in die Küche der neuen Mensa.

Weitere Informationen

Das gesamte Besuchstagsprogramm liegt am 14. Mai im Schulhaus auf oder kann unter www.ksr.ch abgerufen werden.

Programmübersicht

8.00–11.00 Uhr, Klassenunterricht
8.30–12.30 Uhr, Rahmenprogramm (Projekte, Ausstellungen, Informationen, Kulinarisches) ●

Erfolgreiches Sport-Wochenende für die Klasse 1fG

Durch den Sieg am Romanshorer Handballturnier qualifizierten sich die Mädchen der Klasse 1fG für den Ostschweizerfinal in Winterthur. Am selben Tag kämpften die Knaben um den Sieg im internen Volleyballturnier der Sekundarschule Romanshorn-Salmsach.

In Winterthur, wie auch in Romanshorn, wurde sportlich gekämpft. Die Mädchen erzielten fünf Siege und ein Unentschieden. Somit erreichten sie den ersten Platz, wodurch sie sich für den Schweizerfinal am 5. Juni qualifizierten. Als aus Romanshorn das Sieger-SMS von den Jungs kam, wurde der Doppelsieg der Klasse kräftig gefeiert. Im Namen aller Mädchen bedanken wir uns bei Lukas Rügge und Christian Zeller für das super Coaching. ●

Debora Bernet



Marktplatz

Gratulation

Die Kuh Olli von Alwin Stoller kam an der Jubiläumsviehschau 100 Jahre Braunviehzuchtverband Egnach in den 1. Rang beim Schöneuterwettbewerb, Abteilung 1. und 2. Laktation. ●

Trudi Krieg



KSR

Marktplatz

Ausfall Kursschiffahrt

zu den Landstellen Langenargen und Bad Schachen

Die Kursschiffahrt zu den deutschen Landstellen Langenargen (Strecke Romanshorn – Arbon – Langenargen – Rorschach) und Bad Schachen (Strecke Rorschach – Wasserburg – Bad Schachen – Lindau) sollte am 1. Mai 2011 an Samstagen, Sonn- und allgemeinen Feiertagen beginnen. Aufgrund des zu tiefen Wasserstandes können die Landstellen Langenargen und Bad Schachen jedoch bis

auf Weiteres nicht angefahren werden. Die Kursschiffe verkehren gemäss Fahrplan, legen an den beiden Häfen jedoch nicht an.

Die Schweizerische Bodensee Schiffahrt informiert, sobald in Langenargen und Bad Schachen wieder angelegt werden kann.

Weitere Informationen und Neuigkeiten unter www.bodenseeschiffe.ch. ●

SBS

Kulinarische Erlebnisse

Unsere Gaststube ist schlicht und gemütlich. Es erwartet Sie weder ein pompöser Saal noch überladene Tische. Uns ist wichtig, dass sich jeder Gast wohl fühlt. Und wir mit einem stimmungsvollen Gericht überzeugen. Besondere Erlebnisse im Monat Mai:

Zum Muttertag

Normalerweise ist unser Restaurant am Sonntag geschlossen. Aber für besondere Momente verzichten wir auf unseren freien Tag. Mütter sind was ganz Besonderes. Sie stecken zurück, setzen sich ein, sind fürsorglich und haben sich ihren Kindern ein Leben lang verschrieben. Darum ist es wieder mal an der Zeit, danke zu sagen und die liebe Mama zu verwöhnen. Und das geht am besten im Hirschen. **Sonntag, 8. Mai, 11 bis 15 Uhr.**

Kuliversischer Abend

Schreiben ist wie Kochen. Die Kunst besteht darin, mit Fingerspitzengefühl die richtige Menge an Würze zu treffen. Herauszufinden,

was der Empfänger serviert haben möchte und was ihm schmeckt. Christoph Sutter ist ein hervorragender Buchstabenkoch. Er vermeidet langatmige Sätze, die schwer verdaulich sind. Er hält die Sätze lieber kurz und knackig, wie geschnittenes Gemüse. Und weil man ja bekanntlich mit den Augen isst, richtet er die Worte schön an. Und so sind seine Verse leicht und schmackhaft. Tauchen Sie ein in die Welt der Wort- und Gourmetkreationen. Und Sie werden sehen, ein Wortsalat ist nur der Anfang.

Samstag, 14. Mai, 19 Uhr, unterhaltsame Literatur mit 4-Gang-Menü für 92 Franken. Danke für Ihre Anmeldung.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr. Matthias Brede und das Hirschen-Team ●

Landgasthof Hirschen

Weinfelderstrasse 80, 8580 Amriswil

Tel. 071 412 70 70, info@hirschen-amriswil.ch

Treffpunkt

Letzte Leserbriefe vor den Abstimmungen

Mit der heutigen «Seeblick»-Ausgabe enden die Leserbriefe zu den Abstimmungsvorlagen. Im «Seeblick» vor dem Abstimmungswochenende werden jeweils keine Leserbriefe zum Thema veröffentlicht. ●

Der Weg für Romanshorn ist vorbereitet

zu Leserbrief vom 29.4.2011: Von MocMocs und Normalbürgern

Ich kenne Frau Huber nicht. Aber scheinbar kennt sie mich? Wirft sie mir doch in ihrem Leserbrief vor, zu den Leuten zu gehören, die, ich zitiere: «...der Bürgerschaft ungeniert absprechen über eine gute Allgemeinbildung zu verfügen und «Normalbürger» als einfältig darstellen.»

Zur Information: Ich bin gelernte Masskonfektionsschneiderin/Schnittzeichnerin und seit bald 13 Jahren Vollzeitmami und Hausfrau und es liegt mir fern, «Normalbürger» als einfältig zu bezeichnen. Wenn ich die Argumente von Frau Huber lese, die gegen den Saal sprechen, frage ich mich, ob sie sich genauso darüber informiert hat wie über mich.

Der neue Weg für Romanshorn ist bereits vorbereitet. Wir brauchen am 15. Mai nur noch den Startschuss mit einem «Ja-zum-Saal» zu geben, um ihn zu gehen. ●

Judith Goldinger,

Komitee www.ja-saal-romanshorn.ch

Gemeindesaal in Romanshorn

Ich zitiere ein Beispiel aus Hohenems im Vorarlberg.

Der Löwensaal wird ein Kleinod für die ganze Region. Nicht nur er, auch der kleine Saal mit seinem Ambiente z.B. für Trauungen und Familienfeiern, sowie das weiträumige Foyer für Ausstellungen, Musikbrunch, werden ein angenehmes Forum für Akteure und Besucher sein. Der spontane Zuspruch zum neuen Löwensaal gibt jedenfalls zu höchstem Optimismus Anlass. Er war bereits Treffpunkt für Hohenemser und Gäste aus dem Umland und im Laufe des Sommers und des Restjahres werden sich Kleinkunst-Projekte, Lesungen, Vorträge, Konzerte, Vernissagen, Tagungen und sonstige Präsentationen im Löwensaal nahtlos ablösen. Die Highlights im Mai und Juni des kommenden Jahres sind Vorstellungen des Theatermobils 4 nach 40, die Vorstellung des Jazzorchesters Vorarlberg und das schon erwähnte Puppentheaterfestival vom 26. Mai bis 5. Juni 2012. Darüber hinaus sind derzeit bereits 56 Tage im Jahr 2012 fix gebucht und für weitere 25 ist eine Option eingetragen. – Für mich persönlich sind die obigen Sätze ein weiteres Mal Mut zum Gemeindesaal Romanshorn.

Ich rufe alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, habt Vertrauen und MUT, legt ein Ja in die Urne für unsere Zukunft, schaut vorwärts! ●

Albert Mayer

Bauen an der Zukunft von Romanshorn

Am 15. Mai stimmen wir über ein Projekt ab, welches im Vorfeld die Geister scheidet und kontrovers diskutiert wird. Diese Diskussionen werden aus meiner Sicht jedoch auf sehr kurzfristige Sicht hin geführt. Dabei müssen wir uns alle bewusst sein, für wen wir einen möglichen Gemeindesaal eigentlich bauen. Einen Gemeindesaal und damit eine wertvolle Infrastruktur

für Romanshorn wird nicht für heute sondern für morgen gebaut. Dieser Tragweite müssen wir uns im Klaren sein. Nur wenn Sie die Weichen für eine positive Entwicklung und Attraktivität richtig stellen, können wir jungen Menschen davon in zwanzig und mehr Jahren profitieren. Unsere Nachbargemeinde ist uns da bereits einige Schritte voraus und hat mit ihrem «Gemein-

desaal» – dem Pentorama – die Weichen richtig gestellt. Wie wir sehen sehr erfolgreich! Daher bitte ich Sie ein Ja für den Gemeindesaal einzulegen – eine Stimme für die Zukunft unserer Gemeinde, eine Stimme für die jungen Generationen in Romanshorn. ●

Marius Suter

Grün heisst Ja für die Zukunft!

Alles neu macht der Mai: Am 15. dieses Monats sagen wir aus Überzeugung Ja und das Grüne Forum tut dies gleich viermal: Auf kantonaler Ebene kann mit dem Energie-Förderartikel ein wichtiges Zeichen für die Zukunft gesetzt werden. Mit einem Ja wird in der Verfassung des Kantons Thurgau festgeschrieben: «Kanton und Gemeinden fördern Massnahmen zur Nutzung umweltverträglicher, erneuerbarer Energien...» Gleichzeitig unterstützen wir die Abschaffung der Pauschalsteuer: Es

braucht keine Extrawürste für reiche Ausländer sondern die Gleichbehandlung von Schweizern und Ausländern.

Wir sagen als mittelgrosse Partei klar ja zur vorgeschlagenen Wahlreform: Damit wird besser dem Volkswillen entsprochen und kleine Parteien erhalten dadurch jenes Gewicht, mit dem sie das Salz in der Suppe sein können und damit immer wieder nachhaltige und wesentliche Themen in Politik und Gesellschaft einbringen. Auf lokaler Ebene

sagen wir ja zu einem Aufbruch in Romanshorn: Wir wollen nicht auf Platz eins beginnen sondern vorwärtsmachen.

Die Zustimmung zum neuen Gemeindesaal ist eine Chance für die Zukunft, die es zu packen gilt! Nachher soll das Problem mit den überdimensionierten Wohnblöcken angegangen werden. ●

Markus Bösch

Ja zu Romanshorn – Ja zum Saal!

Wir stimmen ja zum Saal am See, weil wir eine tolle Chance nicht verpassen wollen!

Vor noch nicht allzu langer Zeit stand das alte Zollhaus am Hafen zum Verkauf. Wir setzten uns damals dafür ein, dass die Gemeinde dieses Haus kauft. Leider kam es anders. Heute hören wir immer wieder Romanshornerninnen und Romanshorne, welche dies bedauern. Tja, nachher ist man immer gescheiter.

Nun stehen wir wiederum vor der Entscheidung, ein wertvolles Gebäude für die Öffentlichkeit zu sichern: den Saal mit integrierter Gastronomie. Wie damals schon beim Zollhaus, so gibt es natürlich auch heute kritische Stimmen. Das ist legitim und es ist wichtig, auf allfällige Schwachstellen hinzuweisen. Es ist aber unserer Gemeinde sicherlich nicht dienlich, wenn kritisches Denken Schritte in eine lebendige Zukunft verbauen würde. Wir sind überzeugt, dass das ausgearbeitete Saalprojekt für

Romanshorn und das kulturell-gemeinschaftliche Leben ein grosser Gewinn darstellt. Gerade in der aktuellen Zeit haben wir es nötig, in der Gemeinde einen Treffpunkt zu schaffen, wo man sich trifft und zueinander findet.

Stimmen deshalb auch Sie für Romanshorns lebendige Zukunft und damit JA zum Saal! Danke! ●

Astrid und Christoph Sutter

Bauen für Auswärtige?

Wem nützen die HRS-Wohn-Blöcke? Die Wohnungen werden von ein paar Reichen als Zweitwohnsitz gekauft. Man kommt vielleicht alle 4 Wochen, steigt auf das eigene Boot, macht einen Ausflug nach Deutschland und besucht die dortige Gastronomie. Solche Millionäre zahlen hier kaum Steuern. Zur Belebung des Hafengebiets tragen sie nichts bei. Immerhin erfreuen sie

sich an der exklusiven Lage und Aussicht. Wem nützt der teure Gemeindesaal? Im vorletzten «Seeblick» las ich mit Verwunderung, dass der Gemeinderat selbst eingesehen hat, dass die von ihm angenommene optimistische Belegung «nur mit professioneller, beharrlicher Vermarktung erreicht werden kann». Unsere Vereine zeigen laut Pressebefragung auch kaum Interesse am Saal.

Soll er nur ein Denkmal für einen abgewählten Gemeindeammann werden? Finanziert mit unseren Steuergeldern! Das darf nicht passieren! Wir müssen sehen, dass etwas entsteht, was den Hafen belebt, Steuereinnahmen bringt und möglichst kostendeckend bewirtschaftet werden kann. Das Saalprojekt erfüllt das nicht. ●

Angela Strahl

Betriebskosten – wahr oder unwahr?

Unter Pos. 3.2 Betriebskosten, Seite 19 der «Botschaft des Gemeinderates» sind folgende Kosten ausgewiesen:

- Abschreibungen CHF 550'000.–
- Zinskosten CHF 340'000.–
- Übrige Kosten Saal CHF 75'000.–

Die Abschreibungen sollen linear während 25 Jahren erfolgen. (Siehe Beschreibung unter Pos 3.2) Abschreibungen:

- bei Anlagekosten mit Landerwerb von CHF 16'182'000.–/25 Jahre = CHF 647'280.–
- bei Brutto-Anlagekosten ohne Landerwerb von CHF 14'850'000.–/25 Jahre = CHF 594'000.–

– bei Netto-Anlagekosten ohne Landerwerb von CHF 14'525'000.–/25 Jahre = CHF 581'000.– Die Bemerkung, die Tiefgarage kann zum Teil aus dem zweckgebundenen «Erneuerungsfonds öffentlicher Parkplätze» finanziert werden, ist keine Entscheidungsgrundlage für den Stimmbürger! Ebenso nichtssagend ist die Aussage, dass der Anteil der Tiefgarage von den Parkgebühren getragen wird (Parkplatzbelegung, Gebühren).

Zinskosten:

Die Zinskostenrechnung ist in jedem Fall über die gesamte Investition zu erheben. Das heisst,

die Anlagekosten mit Landerwerb abzüglich Kantonsbeitrag von CHF 325'000.– ergibt total eine Investition von CHF 1'587'000.–, der Zins im ersten Jahr beträgt bei einem Zinsfuss von 3% demnach CHF 476'100.–.

Davon müsste der Pachtzins für das Restaurant in der Höhe von ??? in Abzug gebracht werden. In Anbetracht dieser undurchsichtigen Angaben kann nur ein grosses Nein die Folge sein. ●

Peter Zeugin

Treffpunkt

JA zum Saal

Unser Gemeinderat: das sind acht Gemeinderäte und der Gemeindeammann mit Gedankengut und politischen Überzeugungen von links bis rechts. Neun Menschen, die sich seit langer Zeit intensiv mit den rechtlichen Möglichkeiten, mit dem finanziell Machbaren und mit zähen Verhandlungen für unser Romanshorn einsetzen, das Hafeneareal bestmöglich nutzen wollen. Neun gewählte Amtsträger, die gewiss in verschiedenen Themen zu Politik, Sozialem oder Kultur unterschiedlicher Meinung sind. Trotzdem stehen sie einstimmig und geschlossen hinter dem Projekt Saal am See. Keine Visionen, keine utopischen Ideen aus Grossstädten, nein, ein passender, realistischer Saal für Romanshorn. Finanziell tragbar, perfekt vom Standort, Blick auf unser Schmuckstück den See, hell, vielseitig nutzbar, ideal für grosse und kleinere Veranstaltungen. Wer denkt, dass mit einem Nein die HRS-Gebäude verhindert werden, der liegt klar falsch. Auch

wenn Romanshorn nein stimmen würde, hätte die HRS weiterhin die Möglichkeit zu bauen. Die Gemeinde ist mit einem Nein aber weg vom Fenster, sprich, die HRS könnte zusätzlich auch noch auf dem «Saalareal» ein anderes Projekt realisieren und wir Romanshornnerinnen und Romanshornner hätten nichts. Nutzen wir also die Chance, uns das Land zu sichern und freuen uns auf eine grosszügige, breite Promenade und Flanierzone am See (14,5 m Abstand zwischen den Bauten und der Hafenumauerung!), ein Restaurant mit direktem Blick auf den Hafen und einen Saal der Romanshorn Aufschwung bringen wird.

Also Romanshorn! Wir wollen doch weiter kommen. Wir wünschen uns alle mehr Leben in der «Stadt am Wasser». Wagen wir endlich mal was und stimmen dem Saal am See mit Überzeugung zu. ●

Mira Gazzi

Moment mal, Peter Häni

Es tut mir leid, einem sehr geschätzten Freund und Nachbarn widersprechen zu müssen. Aber das ist echte Demokratie und nicht böse, nein, eigentlich gut gemeint.

Lieber Peter,

Wir stimmen nicht über die Wohnblöcke ab, d.h. mit einem Ja zum Saal haben wir die HRS-Bauten und den Gestaltungsplan nicht bewilligt. Mit einem Nein zum Saal sind sie aber auch nicht vom Tisch. Die Bevölkerung hat am 2. Oktober 2000 ein Baureglement erlassen. Nach dieser Rechtsgrundlage ist ein Gestaltungsplan öffentlich aufgelegt worden. Dagegen sind Einsprachen eingegangen, welche von den zuständigen Gerichten beurteilt werden. Anschliessend muss

ein Baubewilligungsverfahren (Bauvisiere usw.) folgen. Einsprachen sind wieder möglich. Auch hier entscheidet nicht der Stimmbürger, sondern die zuständigen Behörden und Gerichte aufgrund des gültigen Baureglements. Wenn der Saal abgelehnt wird, kann auch in diesem Bereich nach Baureglement gebaut werden. Das Land gehört nach wie vor den SBB. Alle Verträge und Abmachungen mit der Gemeinde sind hinfällig. Die Zukunft ist ungewiss. Mit einem Ja aber könnte die Gemeinde heute schon knapp 2/3 des ganzen Areals für alle Zukunft sichern und endlich den Schritt vorwärts machen, an dem sie schon 12 Jahre arbeitet. ●

Herzliche Grüsse, Peter Fischer

Mut zum Saalneubau

Vor bald 75 Jahren haben die Romanshornner den Mut gehabt, einen Saal zu bauen – den heutigen Bodansaal. Dieser Saal wurde damals in einer Zeit mit grosser Arbeitslosigkeit und sicher mit dem Gespenst vom Krieg vor Augen erstellt. Dieser Saal hat die Romanshornner zusammengeschweisst. Die Saalbaugenossenschaft wurde gegründet, obwohl die Einwohner Romanshorns damals jeden Franken mehrmals umdrehen mussten. Der Saal wurde immer beliebter, obwohl während den Kriegsjahren die Skeptiker bald genauso Meckerer waren, wie man sie heute allzu oft antrifft.

Der Bodansaal wurde dann schweizweit mit den vielen Veranstaltungen wie Delegiertenversammlungen, TCS-Bällen und den berühmten Silvesterbällen bekannt. Die Leute kamen sogar mit Extrazügen aus Zürich. Schon damals wurde der Saal an den öffentlichen Verkehr angebunden. Private Geldgeber und in Gesellschaften zusam-

mengeschlossene Romanshornner haben schon mit viel Mut das Ihre zur Aufwertung des Geländes rund um das Hafenbecken getan: Kultur vom Museum am Hafen über das Locorama bis zum Autobau. Zudem werden für den Umbau der alten Transitpost von der SBS 7 Millionen investiert.

Wie diese Vorreiter müssen wir es unseren Vorfahren nun gleichtun, Mut beweisen und dem neuen Saal zustimmen. Nutzen wir die einmalige Chance, den Saal an bester Lage zu bauen. Romanshorn muss vorwärtskommen. Bei einer Ablehnung werden wir wieder zehn Jahre oder mehr zurückgeworfen, denn dann ist das Stück Land an bester Lage wahrscheinlich anderweitig überbaut und für die Gemeinde nicht mehr zu haben.

Deshalb zeigen wir am 15. Mai alle Mut und stimmen Ja zum Saal und damit zu Romanshorn. ●

Albert Mayer

Vorwärts Romanshorn...

Bei der Gemeindeammannwahl wurde mit diesem Slogan viel Veränderung eingeleitet und auch viel Hoffnung geweckt...

Am 15. Mai kann der Romanshorner Stimmbürger zeigen, ob es ihm ernst mit diesem «Vorwärts» ist, denn ganz selten bekommen wir die Chance, über einen so grossen Schritt nach «vorne» abstimmen zu können! Das Projekt überzeugt, ist harmonisch, in der Grösse auf unsere «Stadt» ausgerichtet, ist finanzierbar und ausgereift. Vor allem steht der Saal dort, wo wir das grösste Verkaufspotenzial haben – am Wasser!

Man weiss es heute aus Studien, dass in der Schweiz vor allem die Seenlandschaften die wirtschaftlichen Aufsteiger der nächsten Zeit sind und hierzu gehört besonders das noch wenig ausgebaute Schweizer Bodenseeufer. Man weiss auch, dass durch die schnelle Verbreitung des Internets die Künstler aller Richtungen kaum mehr Tonträger verkaufen und diese dadurch wieder vielmehr den direkten Kontakt zum Publikum suchen. Auch hier haben wir mit unserer «Perle» am See viel Potenzial zur Auslastung rund um den Bodensee mit dem direkten Schiffsparkplatz vor dem Haus.

Natürlich gibt es auch beim neuen Saal kein «Vorwärts» ohne Risiko: Aber wenn wir Romanshornner kein Risiko mehr tragen wollen, dann gibt es auch keine Veränderung, die scheinbar viele sehnlichst erwarten!

Wenn ich mich an frühere Romanshornner Zeiten erinnere, so hatte es im Dorf immer mutige und risikofreudige Mitbürger, die dem Stimmvolk Mut zusprachen – dabei muss man gar nicht bis zum legendären Kommandanten Guhl zurückgehen. Wo sind diese Mutmacher heute geblieben? Sogar die Partei der Wirtschaft und des Vorwärts ist mutlos und voller Ängste und Zweifel geworden...

Meine Wahl ist klar: «Ja» zum Saalprojekt, denn jetzt haben wir die Möglichkeit, einen Saal nicht hinter dem Bahnhof, sondern an der einmaligen Lage vorne am See zu bauen. Und dies schon bald. Will Romanshorn mit mutigen Schritten aus der vorhandenen Negativspirale ausbrechen, braucht es ein aussergewöhnliches Zusammenstehen der Stimmbürger! Denn mit der schon fast legendären Zerstrittenheit, Missgunst und ewigen Zweifeln wird Romanshorn bei einem «Nein» auch in zwanzig Jahren noch keinen Saal bauen können. ●

Gerhard Ströbele

«Ja» zur Weiterentwicklung

Saalbauprojekt «Ja oder Nein» ist eine Hal- tungsfrage zur Weiterentwicklung von Romanshorn. Ein «Ja» zum Saal zeigt den Willen, dass wir Romanshorer unser Romanshorn weiterentwickeln wollen. Mit dem Saalbau setzen wir ein positives Zeichen an künftige Investoren, welche sich für Romanshorn engagieren und kehren den Verhin- derergruppen den Rücken.

Gelegenheiten in Romanshorn zu investieren, gibt es genug. Bodan-Areal, ehemals Restaurant Bahnhof-Areal, ehemals Jelmoli-Areal, Hafen- Areal, sind einige Beispiele für attraktive Liegen- schaften für Investoren. Aber wer investiert denn schon in einem Ort, wo er mit Verhinderern und Bremsern rechnen muss? Wenn er mit Skepsis und Ablehnung empfangen wird? Da investiert er lieber in Gemeinden, die ihn mit offenen Armen empfangen.

Mal ehrlich, nehmen Sie die Projekte der IG Ha- fenareal ernst? Ein weiteres Eisfeld am Hafen- Areal? Nutzen wir doch was wir haben, das EZO. Ein Turmrestaurant, bei dem bereits der Busi- nessplan in einem finanziellen Desaster endet. Sollen wir nun noch mehr zusätzliches Land für eine Konzertmuschel kaufen? Wir haben bereits genügend Land am Seeufer, wo wir uns alle Träu- me verwirklichen könnten. Für mich ist die IG Hafenareal eine Verhinderergruppe gelenkt von Anstössern mit Eigeninteressen.

Ich kann mein Bier auch in Konstanz trinken, meine Einkäufe in St.Gallen tätigen, Vereins- anlässe in Arbon organisieren und meine Gäste können auch in der Seelust logieren. Wenn mich heute ein Auswärtiger fragt: «Wo bitte ist das Zentrum?», muss ich ihm leider antworten:» Äh? Äh? Gehen Sie doch besser nach St.Gallen.»

Als gebürtiger Romanshorer tun mir solche Gedankenspiele weh. Ich will all diese Möglich- keiten in Romanshorn. Wenn mich künftig ein Auswärtiger fragt: «Wo bitte ist das Zentrum?» So möchte ich antworten: «Hier! Es hat ein schönes Restaurant und Einkaufsmöglichkeiten. Über- nachten Sie doch im neuen Hotel «Bahnhof», denn morgen ist ein Konzert im neuen Saal. Dort in der schönen Überbauung am Hafenareal ist eine attraktive Wohnung mit See- und Sämtisblick zu kaufen. Dürfen wir Sie übermorgen als unser neuer Romanshorer Einwohner begrüßen?» Also setzen wir doch am 15. Mai ein Zeichen für die Entwicklung von Romanshorn, kehren den Verhinderern den Rücken und sagen «Ja» zum neuen Saalbauprojekt. ●

Daniel Fischer

Etwas mehr Mut

Viel Mut bewiesen haben unsere Romanshorer Vorfahren vor 100 Jahren. In wirtschaftlich be- deutend schwierigeren Zeiten und im Gegensatz zu unseren heutigen Möglichkeiten wurden durch die öffentliche Hand beinahe gleichzeitig mehre- re gewaltige Bauvorhaben erstellt:

Die beiden Kirchgemeinden mit der evangeli- schen Kirche 1911 und der katholischen Kir- che 1913; die Schulgemeinde baute 1908 das Pestalozzischulhaus und das Schulhaus Spitz. Ebenfalls 1912 erstellte die damalige Munizipal- gemeinde das Gaswerk und zudem noch die See- und Uferbadi.

Heute haben wir die Gelegenheit, endlich einen ersten Schritt zur öffentlichen Nutzung des Ha- fenareals durch die Gemeinde zu realisieren. Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Saalprojekt, ausgehend vom bereits genehmigten Projektie- rungskredit und dem zusätzlichen Landerwerb für eine grosszügigere öffentliche Flanierzone, ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet konzipiert und ar-

chitektonisch überzeugend gestaltet. Mit diesem Projekt erhalten wir an einzigartiger Lage einen Saal, der besonders auch für kulturelle Anlässe, Konzerte, Tagungen und Seminare geeignet ist. (Dazu als Randbemerkung: Eine Sporthalle sollen die Schulgemeinden planen.) Auch das dazugehö- rige Restaurant an dieser Südlage gegen das Was- ser könnte die momentan eher dürftige Romans- horer Gastroszene entscheidend aufwerten.

Es ist zu befürchten, dass es bei einer Ablehnung sehr schwierig sein wird, eine befriedigende Lö- sung für das Güterschuppenareal zu erreichen. Die jetzige Eigentümerin SBB mit der vertraglich gebundenen HRS wird das Gelände nach ihren Vorstellungen nutzen und kaum auf die gut ge- meinten Visionen der IG-Hafen eintreten. Es bleibt ja immer noch die Möglichkeit, dem HRS- Bauprojekt in gestalterischer Hinsicht, z.B. bez. Höhe etc. Auflagen zu machen. Wir bekämen dann immerhin eine Hafen-Skyline mit breiter

Flanierzone als ansehnliche Visitenkarte zum Eingangstor von Romanshorn.

Klar ist auch, dass nicht alle Vorstellungen erfüllt werden können. Die Verkehrssituation etc. muss auch ohne Gemeindesaal verbessert werden. Mit nur Wenn und Aber und nochmals wenn und aber kommen wir nicht weiter. Dass gewisse Fakten dermassen negativ und teilweise auch falsch dar- gestellt werden, ist bedauerlich und verunmög- licht eine sachliche Diskussion.

Deshalb, informieren Sie sich, lesen Sie die Bot- schaft des Gemeinderates. Diese zeigt doch klar, umfassend und transparent auf, was Sache ist.

Also – haben wir etwas mehr Mut, stimmen wir dem Kredit für den Gemeindesaal zu und sagen damit JA zu einem wichtigen ersten Schritt zur öf- fentlichen Nutzung des Areals an schönster Lage von Romanshorn! ●

Hermann und Elisabeth Roth

Es war einmal

Es war einmal... so beginnen Märchen und en- den mit glücklichen Menschen, dazwischen müssen manche Hindernisse überwunden wer- den. Es war einmal... das würde ich gerne ein- mal den Romanshorer Nachkommen erzählen – es war einmal ein Grüppchen engagierter Ro- manshorerinnen und Romanshorer, die wollten das Güterschuppenareal nicht allein der priva- ten Nutzung überlassen. Sie gründeten die IG Güterschuppenareal, nahmen mit SBB und HRS Kontakt auf und konnten diese für die Idee einer gemeinsamen Nutzung von Privat und Öffent- lichkeit gewinnen. Mit Rückhalt der Saal-Studie der Arbeitsgruppe «Salto», einer Gruppe von Vertre- terInnen aus Gemeinderat, Wirtschaft, Gewerbe und Tourismus, nahm der Gemeinderat den Ball auf. Die Saal-Planung begann und von Beginn an wurden die Anliegen und Wünsche der Vereine

mit einbezogen und eine Vereinsvertretung in die Planungskommission aufgenommen. Wie immer bei solchen Projekten bezog bald auch ein bun- ter Mix von Gegnern Stellung. Neben den chro- nischen Neinsagern und den überlegten Nein- Stimmmenden, denen z.B. die Kosten zu hoch oder die Verkehrsführung ungelöst waren, gab es die Befürworter einer Dreifachturnhalle, die um das fehlende Geld für ihre Hallen fürchteten. Sie gründeten die IG3M und warben für eine Mehr- zweckturnhalle, die einige zufrieden aber nie- manden glücklich gemacht hätte. Die IG «Hafen Romanshorn» wollte keine Wohnbauten auf dem Güterschuppenareal, liess aber die Option Saal offen. Einige Mitglieder der IG «Hafen Romans- horn» engagierten sich auch in der IG «Romans- horn vorwärts», die weder Saal noch Bauten woll- ten, dafür sollte die Gemeinde das ganze Gelände

kaufen, das noch in einem Vertrag zwischen SBB und HRS gebunden war. Zu guter Letzt wollte die IG «Bodan» das Land des Bodanareals gra- tis von der Gemeinde und hätte dafür integriert in einem Hochhaus einen Saal realisiert. Sie alle hatten ihre Gründe, den Saal abzulehnen. Aber es gab auch viele Befürworter. Ihnen gelang es, mit überzeugenden Argumenten, die auch auf der Website www.ja-saal-romanshorn.ch veröffent- licht wurden, selbst Zweifler zu überzeugen. Mit einem knappen Ja-Mehr konnte der Saal am See gebaut werden.

Helfen Sie mit, dass dieses Märchen wahr wird, gehen Sie abstimmen und legen Sie ein Ja für den Saal in die Urne. ●

Regula Fischer

Treffpunkt

Ja zum Saal!

Nach über 10-jähriger Planung haben wir die Möglichkeit, ein gelungenes Projekt zu realisieren und damit den Startschuss für einen grossen Schritt vorwärts zu geben.

Die IG Güterschuppen hat ab 2004 in stundenlangen Sitzungen eine möglichst breit abgestützte Idee entwickelt. Eine Delegation der Gemeinde hat in zähen Verhandlungen den guten Willen von SBB und HRS bis aufs Letzte ausgereizt, um für Romanshorn das Maximum herauszuholen.

Bei einem Nein wird dieser gute Wille aufgebraucht sein. Die SBB werden gemäss Auftrag des Bundes das Land dem Meistbietenden verkaufen. Und die Gemeinde hat nicht nur 10 Jahre, sondern auch das Land auf dem Güterschuppenareal verloren.

Deshalb sage ich aus Überzeugung Ja zum Saal! ●

Christof Hablützel

Gemeindesaal ohne Seesicht

Seit Wochen nun schon platziert der Gemeinderat die Ansicht des Gemeindesaals vom Hafen her gesehen auf die erste Seite des «Seeblick». Nie sieht man ein Bild, wie der Gemeindesaal von der Hafenstrasse aus aussieht. Auch in der Botenschaft findet man davon kein Foto. Auf den vielen Farbaufnahmen wird der Beton aussen mit weisser Farbe dargestellt. Meiner Meinung nach ist Beton grau und wird mit den Jahren dann immer dunkler. Vom Saalinnern sieht man nicht Richtung Hafen und See, sondern, wie es der Gemein-

derat schonend formuliert, Richtung Gemeinde. Tatsächlich sieht man durch die grossen Fenster links Richtung Geleise und Transformerstation der SBB. Den schönen Hafen und die Sicht auf den See sieht man nur beim Kommen und Gehen.

Auch aus diesen Gründen stimme ich Nein zum Gemeindesaal. ●

Ernst Züllig

Ja zum Saal

Zugegeben, auch mir würde es gefallen, wenn ausser dem Saal keine weiteren Bauten am See erstellt würden. Auf die Wohnblöcke könnte ich gestrost verzichten! Da aber der Saal ohne diese Bauten nicht realisiert bzw. finanziert werden kann, bin ich bereit, diese «Kröten» zu schlucken. Wer nämlich meint, man müsse den Saal ablehnen, um die Blöcke zu verhindern, der irrt sich, will heissen, hat die Rechnung ohne den Wirt, d.h. die SBB, gemacht. Diese ist Landbesitzerin und alles andere als eine wohltätige Institution! Nur

mit einem Ja zum Saal kann sich die Gemeinde zu einem günstigen Preis Land am See sichern, ansonsten wird die SBB der HRS oder einem anderen reichen Investor das Feld überlassen.

Die einmalige Lage direkt am See, das ästhetisch und funktional überzeugende Projekt sowie die gesicherte Finanzierung (ohne Steuererhöhung!) machen den Saal zu einer grossen Chance für Romanshorn! Lassen wir sie uns nicht entgehen! ●

Maya Isefi

Für eine bessere Lösung – darum Nein zum Saal

Das Ja-Saal-Komitee und der Gemeinderat hegt die Befürchtung, dass bei einem Nein zum Saal Romanshorn in der Entwicklung um Jahre zurückgeworfen wird. Diese Gefahr besteht auch bei einem Ja zum Saal. Es ist nämlich anzunehmen, dass die verschiedenen, hängigen Einsprachen gegen den Gestaltungsplan weitergezogen werden und den Saalbau noch auf Jahre hinaus verhindern. Muss damit die Entwicklung von Romanshorn auch stehen bleiben?

Wir, die IG3M (Interessengemeinschaft für eine 3-fach-Mehrzweckhalle) sagen nein zum Saal und wollen Romanshorn mit einer 3-fach-Mehrzweckhalle entwickeln. Warum eine 3-fach-Mehrzweckhalle und kein Saal? Weil der Saal keine Sportveranstaltungen zulässt. Weil einige Sportvereine in ihrer qualitativen und quantitativen Entwicklung aufgrund des fehlenden

Hallenangebots schon länger an ihre Grenzen stossen. Weil Sport- und andere Vereine einen wesentlichen Anteil an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung von Jugendlichen haben. Weg von der Strasse, Suchtprävention, soziale Integration und Entwicklung!

Warum wird der Bedarf an einem grosszügigen Hallenangebot auch in Romanshorn noch weiter steigen? Weil durch die vielen Neubauten in Romanshorn die Bevölkerungszahl steigt. Weil neue Angebote wie z.B. die schweizweite J+S-Kampagne bei übergewichtigen Jugendlichen oder ganz allgemein im Bereich der Volksgesundheit Bedarf wecken.

Für uns Romanshorn selber. Lieber eine 3-fach-Mehrzweckhalle. ●

Christoph Suter

Falsche Behauptung zum Saalprojekt

In einem der zahlreichen Leserbriefe zum Saalprojekt wird behauptet, bei der Abstimmung im Herbst 2006 hätten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht gewusst, dass auf einem Teil des Güterschuppenareals private Wohnbauten erstellt werden sollen. Dies ist schlicht falsch. Bekanntlich war damals die HRS bereit, einen Teil ihres Planungsgebietes an die Gemeinde abzutreten. Von Anfang an hat die HRS auf dem Güterschuppenareal Wohnbauten geplant. Damit der Gestaltungsplan weiter bearbeitet werden konnte, brauchte es von den Stimmberechtigten einen raschen Grundsatzentscheid, ob Land für die Realisierung eines Gemeindeprojekts gesichert werden soll. So ist es in der Abstimmungsbotschaft vom 4. Juli 2006 nachzulesen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben Ja zum Landkauf und zum Projektierungskredit gesagt. Sie hatten somit schon vor fünf Jahren Gelegenheit, mitzubestimmen, was auf dem Güterschuppenareal gebaut werden soll. Der Gemeinderat hat als Exekutive nur den Auftrag des Stimmvolkes ausgeführt und das Saalprojekt weiter bearbeitet. Sagen Sie deshalb Ja zu einer zukunftsorientierten Entwicklung am Hafen. ●

Max Brunner, alt Gemeindeammann

Stillstand oder auf zu neuen Ufern?

Ausser über das gänzlich fehlende Verkehrskonzept sowie über das mehr als fragwürdige Betriebskonzept – man schaue sich hierzu die Zahlen vergleichbarer, jedoch etablierter (!) Säle wie Fürstenlandsaal Gossau oder Stadtsaal Will an, die jährlich ein sechsstelliges Defizit einfahren, für welches der Steuerzahler aufzukommen hat – wundere ich mich über die Euphorie, mit der verkündet wird, dass bei einem Ja endlich etwas laufen werde. Es ist vom Gegenteil auszugehen: Wird das Saalprojekt angenommen, so wird während der nächsten Jahre zunächst einmal GAR NICHTS passieren, da der Gestaltungsplan noch nicht genehmigt und Romanshorn in diesem Fall vollkommen abhängig von nicht beeinflussbaren gerichtlichen Entscheiden ist. Stimmen wir am 15. Mai hingegen Nein, so kann diese Abhängigkeit beendet und endlich begonnen werden, in sinnvollen, tragbaren und integrierenden Möglichkeiten und Varianten zu denken – dies sowohl hinsichtlich Art der Baute als auch bezüglich Ort. Auf diese Weise wird man in vier, fünf Jahren nicht nur viel mehr in Bewegung setzen können, sondern man wird es auch schaffen, eine Lösung zu finden, die auf einem schlüssigen Verkehrs- und Betriebskonzept basieren wird.

Ich stimme Nein zum Saal und lasse mich auch von den wirklich (!) schönen Bildern, die seit Wochen den «Seeblick» zieren, nicht einlullen! ●

Dr. Corina Saxer

Vorwärts statt rückwärts

Mir gefällt das Projekt des Gemeindesaales am Hafen sehr, ich freue mich bereits darauf. Es wird dem Hafenaerial endlich die lang ersehnte einladende Note verleihen und bringt uns den notwendigen Ersatz für den veralteten Bodansaal.

Auf dem Bodanareal kann sodann das ebenfalls notwendige Hotel unabhängig vom Saal geplant

und gebaut werden. Ein Saal mit Anlässen bis spät abends und ein Hotel, in dem Gäste Ruhe suchen, diese zwei Dinge vertragen sich schlecht. Da ist eine kleine Distanz von Vorteil. Parkanlagen besitzt Romanshorn bereits genug. Am Hafen braucht es keine zusätzliche Anlage. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich in unserem wunderschön gepflegten Park spaziere und benütze die

Gelegenheit, dem Gärtnerteam ein herzliches Dankeschön zu schreiben.

Ein Nein zum geplanten Gemeindesaal würde uns um Jahre zurückwerfen. Ich will vorwärts und stimme Ja. ●

Regula Streckeisen

Saal am Hafen – von, mit und für Romanshorn

Am 15. Mai haben wir Romanshorerinnen und Romanshorer die Chance, eine für das Dorf wichtige Weiche zu stellen. Wir wohnen seit 25 Jahren in dieser schönen Gemeinde und mussten schon oft erleben, dass die Bevölkerung sehr oft wusste, was sie NICHT wollte, selten aber gemeinsam FÜR etwas einstand, stets wurde nach dem Haar in der Suppe gesucht. Vor diesem Hintergrund ist es für uns sehr wichtig, dass mit der Annahme des Gemeindesaales am Hafen endlich ein Schritt in eine zukunftsgerichtete Entwicklung gewagt wird.

Für uns gibt es nur gute Gründe für den Saal einzustehen, denn die tolle Vorarbeit der IG Güterschuppenareal (nicht zu verwechseln mit der IG Hafen Romanshorn!) ...

... hat dazu geführt, dass sich die Gemeinde in die Verhandlungen um das Areal am See einklinken konnte

... hat allen interessierten Vereinen die Möglichkeit geboten, ihre Bedürfnisse für einen neuen Saal einzubringen

... beschert uns letztlich die Möglichkeit, etwa 2/3 des Areals am Hafen zu sichern

... hat schliesslich zu einem tollen Projekt geführt, dass architektonisch überzeugt und der Anfang einer weiter reichenden Entwicklung sein kann. Lassen Sie sich nicht von eigennützligen Interessen und Schlagwörtern verleiten und legen Sie am 15. Mai ein überzeugtes Ja in die Urne, damit die Arbeit der letzten Jahre, in die viele Leute und Vereine involviert waren, zu einem erfreulichen Abschluss, beziehungsweise einem tollen Start in die Zukunft werden kann. ●

Hilde und Jürg Maroff

Mit Argumenten – Nein zum Saal

«Uf em Tisch müends verräble» ein Ausdruck innerhalb einer Jassrunde, bezogen auf die gespielte Karte. Wir übernehmen den Ausdruck in die Demokratie und meinen damit die Argumente für oder gegen den Saalneubau. Vor der Abstimmung, dürfen wir uns streiten – mit Argumenten – nach der Abstimmung, wie das Resultat auch ausfällt, ist es von allen zu akzeptieren und mit oder ohne Saal in die gleiche Richtung – Richtung Entwicklung von Romanshorn – zu marschieren. Unsere Argumente für eine 3-fach-Mehrzweckhalle sind:

1. Sie dient vor allem der Bevölkerung und den Vereinen von Romanshorn

2. Sie ist nicht auf auswärtige Belegung und damit auf einen zusätzlichen, heute noch unsicheren, Hotelinvestor angewiesen. Die bevorstehende Schliessung vom Hotel Metropol in Arbon sagt vieles aus

3. In einer Mehrzweckhalle können auch Sportveranstaltungen durchgeführt werden

4. Das Platzangebot in einer Mehrzweckhalle ist grösser – z.B. Konzertbestuhlung ca. 1250 (Saal rund 650)

5. Eine Mehrzweckhalle ist günstiger – z.B. Aachtalhalle Erlen Fr. 10 Mio. ohne Land, aber mit versenkbarer Bühne und komplettem Office

6. Kein Konfliktpotenzial zwischen einem Restaurantpächter und den Vereinen bei deren

Selbstbewirtschaftung an Unterhaltungsabenden

7. Der Bedarf an Hallenangebot wird in Romanshorn steigen – siehe Neubauwohnungen

8. Die Mehrzweckhalle liegt zentraler neben dem Sekundarschulhaus, keine Eisenbahnlinie oder Barriere behindert den Zugang

9. Keine Störung durch Erschütterung oder Lärm durch einen einfahrenden Zug

10. Positive, zum Teil langjährige Erfahrungen der umliegenden Gemeinden mit Mehrzweckhallen

Nein zum Saal – Für Romanshorn – Lieber eine 3-fach-Mehrzweckhalle! ●

IG3M, Philipp Düring

Nein zu einem neuen komplizierten Wahlsystem!

Am 15. Mai 2011 stimmen wir über die Revision unseres Wahlsystems bei Grossratswahlen ab. Gemäss Initiative soll mit dem sogenannten doppelten Pukelsheim ein neues Wahlsystem eingeführt werden. Dieses ist so kompliziert, dass es ausser dem Erfinder wohl niemand versteht! Ich selber jedenfalls habe die Universität St. Gallen inkl. Statistikprüfungen erfolgreich absolviert – muss aber offen zugestehen, dass ich ohne Computer keine Chance habe, das Wahlergebnis nach Pukelsheim nachzurechnen. Ein bekanntes Online-Lexikon bestätigt, dass ich kein Einzelfall bin und hält fest: «Beim doppelten Pukelsheim-Verfahren kommt ein iterativer Algorithmus zur

Anwendung, welchen man am besten von einem Computer ausführen lässt.» Wie aber soll ein Wahlergebnis nach der Wahl auf Akzeptanz stossen, wenn man es nicht nachvollziehen kann? Wie erklärt man der Bevölkerung, warum eine Partei, die mehr Wähleranteile erzielt hat, weniger Sitze in einem Bezirk erhält als eine andere Partei, die weniger Wählerprozent erzielt hat aber mehr Sitze macht? Wer das nicht glaubt, schaue auf die Resultate der Grossratswahlen 2007 im Bezirk Uster. Wie soll die Bevölkerung verstehen, warum eine Partei mit 12,2 Prozent einen Sitz macht, eine Partei mit 2,4 Prozent ebenfalls, obwohl der Stimmenanteil fünfmal kleiner ist? Man konsul-

tiere hierfür bitte die Grossratswahlen des Bezirks Meilen vom 3. Mai 2011. Fazit: Nicht alles was aus unserem grossen Nachbarkanton kommt, ist auch automatisch gut. Insbesondere dann nicht, wenn es die Bürgerinnen und Bürger nicht verstehen. Es gibt schon genügend Leute, die politikverdrossen sind.

Lassen wir die Abneigung gegenüber der Politik nicht noch ob unerklärlichen Wahlergebnissen grösser werden. Ich sage deshalb am 15. Mai 2011 entschieden Nein zur Einführung des doppelten Pukelsheims! ●

Kantonsrat Urs Martin

Treffpunkt

Kinderluftballons als Wahlpropaganda

Liebe Gegner des Gemeindesaals, meiner Meinung nach ist es eine schlechte Idee, für einen solchen Anlass Kinderluftballons als Wahlpropaganda zu verwenden. Kinder als Wahlträger für ein politisches Anliegen in unserem Dorf zu benutzen, ist für mich fehl am Platz. Keine Eltern wollen ihren Kindern die Freude an einem Ballon

verbieten, genauso wollen sie ihr Kind nicht als Werbeträger benutzen.

Für mich ist es ein Armutszeugnis, Kinder in eine politische Sache mit einzubeziehen. ●

Evi Fischer

Tatsachen von Saal zu Saal

Zur Abstimmung vom 15. Mai 2011 zum Neubau Saal gibt es Bemerkungen, die in den bisherigen Betrachtungsweisen Pro und Kontra zum grossen Teil vergessen wurden. Die Benützung des Bodansaales dürfte nur noch kurzfristig möglich sein, weil nämlich ein hoher Sanierungs- und Unterhaltsbedarf anfallen wird und nicht vergessen werden darf, dass die Baute feuerpolizeilich schon längere Zeit beanstandet ist. Ich gehe davon aus, dass bei einer Benützungsdauer von fünf bis sieben Jahren Kosten für kurzfristige Sanierung und Unterhalt von mindestens einer Million Franken anfallen werden. Damit und mit den Angaben aus der Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Romanshorn, die ich aus verschiedenen Positionen herausgesucht habe, fallen für den Bodan pro Jahr in etwa folgende Kosten an (gerechnet mit sieben Jahren weiterer Nutzung).

Betriebskosten Fr. 90'000, Personal-Organisationskosten Anlässe Fr. 25'000, Verzinsung des Zukaufes der restlichen Fr. 450/1000 Stockwerkeigentum im Jahre 2009 Fr. 20'000, Sanierungsinvestitionen 1 Mio. Fr., Abschreibung auf sieben Jahre Fr. 140'000, Abschreibung auf Zuwachs aus Übernahme 450/1000 Stockwerkeigentum von netto 1,4 Mio. Fr. auf 7 Jahre Fr. 200'000, ergibt total Fr. 475'000 pro Jahr.

Mit dem Neubau haben wir wohl Gesamtkosten von Fr. 965'000, mit der Differenz von rund Fr. 500'000 können wir gut leben. Wir haben dann einen Neubau, bei dem in den nächsten 15 bis 20 Jahren wenig Unterhalt anfällt. Die Nettokosten von Fr. 500'000 sind nicht einmal 3 Steuerprozente, also aufgrund des Steuerfusses weniger als ein Prozent von Hundert.

Zudem haben wir als Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, bei einem Verkauf des Bodans mit dem Areal den ausgehandelten Preis (meine Schätzung 4 Mio. Fr.) als gebundenen Erlös für den neuen Saal einzusetzen. Dadurch würden sich die Baukosten indirekt reduzieren. Wir können ebenfalls einen Teil des Eigenkapitals, derzeit knapp sechs Mio. Fr., entsprechend einsetzen. Wir sind also weit entfernt von einer Steuerfusserhöhung, im Gegenteil, wir dürfen sogar mittelfristig wieder mit Steuerfussenkungen rechnen.

Mit diesen Perspektiven dürfen wir mit gutem Gewissen und aus Überzeugung ein Ja für den neuen Saal in die Urne legen. ●

Hans Sidler

Worauf sind wir Romanshorer stolz?

Was gefällt Ihnen an Tourismusdestinationen besonders? Ist es das pulsierende Leben? Sind es die besonderen Bauten oder ist es die Möglichkeit, in ein Restaurant zu sitzen und dem Treiben auf und am Wasser zuzusehen und die Seele baumeln zu lassen? Was haben wir in Romanshorn dahingehend zu bieten und worauf sind wir Romanshorer stolz? Mir fallen spontan die Schulen, der Hafen und das Seebad mit Seepark und Gemeindhafen ein. Ausserdem sind wir stolz darauf ein Verkehrsknotenpunkt zu sein und damit Ausgangspunkt für viele schöne Ausflüge in den velofreundlichen Thurgau und auf den See. Wir wären gerne eine Tourismusdestination und kleine Stadt und träumen davon, was alles am Hafen und in Romanshorn sein könnte.

Was aber wäre passiert:

- Wenn vor ca. 160 Jahren die Romanshorer gesagt hätten: «Einen Hafen ausbaggern und befestigen? – Viel zu teuer und zu aufwendig!» – Wir würden nicht um ebendieses Hafeneareal diskutieren.
- Wenn vor ca. 100 Jahren die Romanshorer gesagt hätten: «So grosse Schulhäuser bauen?

Viel zu teuer und zu aufwendig. – Wir wären heute um einen Standortvorteil ärmer.

- Wenn in den 70er-Jahren die Romanshorer gesagt hätten: «Den Gemeindehafen ausbauen und ein SEEBAD erstellen? Wozu? – Wir haben doch eine Badi im See und die paar Sportschiffe, die können wir irgendwo in ein Bojenfeld abschieben.» – Ein grosser touristischer Anziehungspunkt würde heute fehlen.

Das sind nur ein paar wenige Beispiele von Infrastrukturbauten, welche die Romanshorer Bevölkerung in früheren, zum Teil sehr schlechten, Zeiten in Angriff genommen haben.

Heute haben wir die einmalige Möglichkeit am Hafen, günstig Land zu erwerben und eine Infrastruktur zu erstellen. Infrastruktur, die wir mit Stolz werden vorzeigen können, denn das Saalprojekt ist gut durchdacht.

Sagen Sie deshalb Ja zum Saal, Ja zur Landschaft am Hafen und Ja zum Start einer neuen Ära von Romanshorn, damit die nächste Generation stolz auf uns und Romanshorn sein kann. ●

Erika und Andy Rutishauser

Dankeschön!

Am 28. April wanderte der Klub der Älteren mit 60 Teilnehmern von Berg über den Stelzenhof nach Weinfelden.

Zu unserer grossen Überraschung und Freude erwartete uns im «Rebhüsl» am Schlipfenberg ein reichhaltiger Apéro. Im Namen aller Teilnehmer – ein herzliches Dankeschön an Heidi und Hans Hagios! ●

Hedy Röllin

Das Märchen vom schönen Schloss

«Es war einmal ein Dorf, das sich von seinen Ältesten überreden liess, zur Hebung des Ansehens am schönsten Platz ein Prunkschloss zu bauen. Die Ältesten versprachen, dass sich alle Probleme von selbst lösen würden, sobald der Glanz des Palastes sich wie ein goldenes Tuch über dem Gemeindebann ausbreitet.

Dem schenkten die Dörfler ebenso gerne Glauben wie dem zweiten Versprechen, dass sie das Schloss keinen Rappen kosten würde. Wer die Versprechen anzuzweifeln wagte, wurde zum Dorftrottel gestempelt. So schwiegen denn die Zweifler, das Schloss wurde gebaut und mit einem grossen Fest eingeweiht. Allein, der goldene Glanz wollte sich nicht über dem Dorf ausbreiten. Zwar stellten sich einige reiche Adlige ein, die direkt neben dem Schloss grosse, hässliche Trutzburgen bauten, deren Schatten fortan das Schloss bedeckten und den schönen Platz verunstalteten. Die Dörfler aber fanden keinen Platz, ihre Karren und Esel neben dem Schloss abzustellen, wenn sie in der Schlosswirtschaft einkehren wollten und gingen weiter in ihre gewohnten Spelunken.

Der Schlosswirt konnte deshalb seinen Zinsendienst nicht leisten und lief davon, sodass das Schloss leer stand und langsam verfiel. Zu allem Verdruss verlangten auch die Handwerker immer frecher vom Ältestenrat ihren Lohn für die Bauarbeiten am Schloss. Weil er versprochen hatte, dass das Schloss die Bevölkerung nichts kosten werde, leerte er heimlich die Schatztruhe und verwendete den Zehnten zur Zahlung der wütenden Handwerksgesellen. So blieb kein Geld mehr übrig. Die Strassen und Häuser verfielen, der Unrat blieb liegen, die Brunnen versiegten und der Gestank der Kloaken lastete bleischwer über dem Dorf. Da endlich merkten die Dörfler, dass die Versprechungen der Ältesten hohl gewesen waren und ...» – Schweissgebadet erwache ich. Oh Glück, ich hatte nur einen bösen Traum. Nun aber auf und an die Urne mit einem Nein zum Saalkredit. Auf dass böse Märchen nicht wahr werden! ●

Markus Wydler

Boccia-Bar am Romanshorer Hafen

Am Freitag, 6. Mai findet bei gutem Wetter am Romanshorer Hafen zum ersten Mal im Jahr 2011 die Boccia-Bar statt. Wir möchten die Möglichkeit, auf dem Areal spielen zu können, möglichst oft nutzen ...

Nebst der Möglichkeit, dem Boccia-Spiel nachgehen zu können – Kugeln stehen zur Verfügung – wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Boccia-Bar-Team ist besorgt für Getränke und einfache Verpflegungsmöglichkeiten und freut sich über viele Spielfreudige und einen gemütlichen Abend. ●

Das Boccia-Bar-Team



Kulturspaziergang – immer ein spannendes Erlebnis

Am Samstag, 7. Mai 2011, findet der nächste Romanshorer Kulturspaziergang statt. Peter Höltschi führt während rund zwei Stunden Kulturinteressierte durch Romanshorn.

Der Kulturspaziergang findet am **Samstag, 7. Mai 2011**, statt. Start ist um **10.00 Uhr beim Mocmoc auf dem Bahnhofplatz**. Peter Höltschi führt die Teilnehmer zu den kulturellen Höhepunkten in Romanshorn und vermittelt Wissenswertes rund um Geschichte und Kultur. Als Grundlage dient der «Romanshorer Kulturführer».

Der Kulturspaziergang ist für alle Teilnehmer kostenlos und findet bei jeder Witterung statt. Die Kulturkommission Romanshorn freut sich über viele interessierte Besucher. ●

Stadtmarketing Romanshorn

Jahresversammlung und Autorenlesung

Am Mittwoch, 11. Mai um 19.30 Uhr findet die Jahresversammlung der Gemeindebibliothek Romanshorn an der Alleestrasse 50 statt. Im Anschluss daran, um 20.15 Uhr, lädt die Bibliothek zur öffentlichen Lesung mit Sabina Allematt.

Die Autorin ist 1966 in Chur geboren. Sie studierte Staatswissenschaften an der Hochschule St.Gallen und lebt heute als Schriftstellerin in Zürich und im Glarnerland. Sie schreibt Kurzgeschichten, Hörspiele und Romane. Mit der «Morgengeschichte» ist sie

regelmässig auf Schweizer Radio DRS1 zu hören.

Im 2010 ist ihr neuester Roman «Fallhöhe» erschienen. Ein Roman über das Leben der Mittdreissiger, voller aufgeschobener Entscheidungen, verpasster Chancen und nicht gelebter Träume. Weitere Informationen zur Autorin finden Sie unter www.sabina-allematt.ch.

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Lesung eingeladen. ●

Gemeindebibliothek Romanshorn

Kinostart von «The rising sun» am 13. Mai 2011

Nur noch wenige Tage. Der Kinostart des grandiosen Films «The rising sun» steht unmittelbar vor der Tür. Am 13. Mai 2011 wird der Film erstmals offiziell im Kino ausgestrahlt. Dann noch im geschlossenen Rahmen, ab dem 14. Mai 2011 ist er für alle öffentlich!

Premiere in Romanshorn

Nach langer Geduldprobe ist es soweit! Der Film «The rising sun» von Fabian Kimoto feiert am 13. Mai 2011 seinen Kinostart in Romanshorn im Kino Modern. Die Premiere wird als geschlossene Veranstaltung durchgeführt, wobei sich rund 400 geladene Gäste auf zwei Vorführungen aufteilen. Darunter sind auch prominente Freunde der roc kidz crew.

Ab dem 14. Mai 2011 sind die Vorstellungen öffentlich und ebenfalls exklusiv in Romanshorn zu sehen. Die Austragungen in anderen Kinos in der Umgebung folgen erst ab Donnerstag, 19. Mai 2011.

Aktuelle Vorstellungen unter www.therisingsun.ch.

Workshops für jedermann

Damit das Feeling der Tänzer auch selbst erlebt werden kann, finden am Samstag, 14. Mai 2011, zwei Workshops zum Film in der alten Turnhalle in Romanshorn statt. Die Hauptleitung hat die einheimische Julia Kimoto, welche ebenfalls Tänzerin der roc kidz crew ist und im Film «The rising sun» als Darstellerin auffällt. In verschiedenen Altersgruppen lernen die Interessierten die Tanz-

kunst der roc kidz crew kennen und werden je nach Niveau unterrichtet.

Die Workshops sind öffentlich und für jedes Alter offen. Es braucht keine Voranmeldung. Wer Lust hat, der schaut vorbei! Der erste findet vor der Kinovorstellung von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr statt. Der zweite dauert von 16.30 bis 17.30 Uhr. Für die Teilnehmer gibt es eine kleine Verpflegung, welche von der Gemeinde Romanshorn und der Mosterei Möhl offeriert wird. ●

Stadtmarketing Romanshorn



Erfolgreicher Ferienpass

32 Kinder trafen sich für das Ferienpassangebot des CEVI-Romanshorn. Gemeinsam ging es nach einem spannenden Theater, welches von den CEVI-Leitern gespielt wurde, auf den Velos in Richtung Aachwald.

Dort angekommen, galt es in Gruppen verschiedene Spiele zu gewinnen, um sich den Zvieri, Spaghetti, welche die Kinder über

dem selbst gemachten Feuer kochten, zu verdienen. Einige Kinder waren sehr mutig und überquerten den Bach Aach mit einer Seilbrücke.

Um 17 Uhr kehrten schlussendlich alle Kinder müde, mit dreckigen Kleidern aber glücklich wieder in Romanshorn zurück. ●

Manuel Reber

Weiteren Verteidiger verpflichtet

Den PIKES EHC Oberthurgau 1965 ist es gelungen mit Claudio Berchtold, 1986, einen weiteren Verteidiger zu verpflichten.

Berchtold hat kürzlich sein Master-Studium in St. Gallen als Business Administrator aufgenommen und bei den PIKES einen Zwei-Jahres-Vertrag unterzeichnet. Vergangene Saison spielte er bei den Huttwil Falcons und

hat damit den Aufstieg in die NLB miterreicht. Berchtold hat von 2001–2006 sämtliche U-Mannschaften (U16–U20) durchlaufen und erreichte an der A-Weltmeisterschaft in Vancouver mit der Schweiz den 7. Platz.

Die PIKES können mit diesem Zuzug ihre Defensive breiter abstützen und zusätzlich verjüngen. ●

PIKES EHC Oberthurgau 1965

Hop

Osterhase Junior in Hollywood

Wo lebt er eigentlich? Wie bringt er all die Eier und Süssigkeiten zu den Kindern dieser Welt? Fragen über Fragen, die Hollywood seit Jahrzehnten geflissentlich ignoriert – bis jetzt. Denn Hop erzählt die Geschichte des Osterhasen.

Hop bietet gelungene Familienunterhaltung ohne nennenswerten Anspruch. Die Gag-Dichte ist relativ hoch, die Effektechnik brillant, mit den Pinks gibt es die süssesten Ninjas aller Zeiten zu sehen, und alle Fragen

zur logistischen Bewältigung Osterns werden beantwortet. Auch das soll kein Geheimnis bleiben.

Spieldaten

Freitag,	6. Mai 2011, 20.15 Uhr
Samstag,	7. Mai 2011, 20.15 Uhr
Sonntag,	8. Mai 2011, 15.00 Uhr
Mittwoch,	11. Mai 2011, 15.00 Uhr

Deutsch, ab 6 Jahren ●

www.kino-modern.ch

La petite chambre

Regie: Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, mit Michel Bouquet, Florence Loiret Caille; Schweiz, 2010, Originalversion, d-Untertitel, ab 14 Jahren, 10./11. Mai 2011, 20.15 Uhr

Eine Geschichte des Herzens. Dasjenige von Edmond ist nicht mehr sehr kräftig. Aber es schlägt beharrlich für seine Unabhängigkeit, die er mit so grosser Hartnäckigkeit verteidigt, dass er sich weigert, ins Altersheim zu gehen und jede Hilfe der Hauspflegerin Rose

ablehnt. Er leistet Widerstand, aber sie bietet ihm die Stirn. Denn sie weiss, wie sehr ein Herz rebellieren kann, wenn es lernen muss, mit Unannehmbarem zu leben. Das ihre ist eben erst auf dem Weg der Genesung. Doch eines Tages zwingt ihn ein schwerer Sturz, die Hilfe der Pflegerin zu akzeptieren... (vegafilm.com) Schweizer Filmpreis 2011 in Solothurn. ●

IG feines Kino, Andrea Röst

Sommernachtsfest Romanshorn war ein Erfolg

Im EZO fand die 16. GV des Sommernachtsfests Romanshorn statt. Cello Fisch, OK-Präsident, eröffnete die Versammlung im Beisein zahlreicher Vereinsvertreter. Er konnte eine positive Bilanz über den letzten Anlass ziehen. Das Wetter spielte mit, über 7100 zahlende Besucher genossen das einmalige, mit Musik unterlegte Feuerwerk. Für Abwechslung sorgten der Festplatz mit den Bands verschiedener Stilrichtungen und die zahlreichen Beizli am See, rundum ein gelungenes Sommernachtsfest ohne Zwischenfälle. Als Publikumsmagnete entpuppten sich der Wasserski-Club mit seinen Wasserskifahrten, welche bereits am Samstagmittag ausgebucht waren sowie der Kanuclub mit den Gästefahrten.

Die Jahresrechnung wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen. Für die teilnehmenden Vereine bildet der Event jeweils eine gute Plattform, sich zu präsentieren und die Vereinskasse aufzubessern. Für den diesjährigen Anlass wird noch ein Verein gesucht, welcher für die Abfallentsorgung zuständig ist. Im Ausblick auf das Sommernachtsfest 2011 informierte Cello Fisch über das vielseitige Festprogramm. Als Highlight darf sicher die Flugshow der Patrouille Suisse am Samstagabend bezeichnet werden. Das Sommernachtsfest findet dieses Jahr vom 5. bis 7. August auf der Schlosswiese statt.

Wie gewohnt, führt der Turbo Extrazüge an den beliebten Grossanlass in der Region.

Weitere Infos unter www.sommernachtsfest-romanshorn.ch ●

Sommernachtsfest Romanshorn, Bruno Zürcher



OL Amriswil am Ferienpass

Am 18./19. April 2011 besuchten 16 interessierte Mädchen und Jungen das Angebot der OL Amriswil. In kleinen Gruppen, begleitet von einem «Profi», schritten sie die Karte des Schulhauses Weitenzelg ab, um so in die Technik des Kartenlesens eingeführt zu werden.

gemacht haben. Infos über die OL Amriswil findet man über unsere Website www.ol-amriswil.ch. ●

Claudia Gehrig

Mit weiteren spielerischen Übungen lernten alle Teilnehmer schnell, wie man die Posten finden kann. Am zweiten Tag starteten sie in Zweiergruppen auf der OL-Karte Romanshorn. Nach einem Schneeball- und einem Vielposten-OL wagten sich Einzelne mutig alleine an den Schlaufen-OL, wobei sie mit dem Sport Ident System stempeln und sich gegenseitig messen konnten. Spätestens nach diesem Training hatten alle ihren Ehrgeiz und bekamen nicht genug vom Postenanlaufen. Es waren zwei tolle Tage, die sehr viel Spass



Ausflug 12. Mai

Kreuzlingen Hafen nach Staad (Konstanz) – Donnerstag, 12. Mai 2011

In der letzten Seeblickausgabe ist eine falsche Zeit der Zugsabfahrt veröffentlicht worden. Die Besammlung beim Bahnhofskiosk Romanshorn ist unverändert um 11.10 Uhr. Die Zugsabfahrt ist jedoch um 11.32 Uhr.

Berg via Stelzenhof nach Weinfelden

Bei idealem Wetter haben an dieser Wanderung 56 Klubmitglieder teilgenommen. Die

Route war für viele unbekannt oder schon lange nicht mehr gewandert worden. So erinnerten sich einige an den «Mai-Tanz» im Stelzenhof, der immer noch aktuell ist. Das Schloss Weinfelden konnte einmal von der Nordseite betrachtet werden. Von der Liegenschaft «Bühl» aus war eine herrliche Sicht ins Thurtal und ins Alpsteingebiet. Im Thurgau hats doch sehr schöne Orte, war oft zu hören. ●

Klub der Älteren, Hans Hagios



«Beim Schloss Weinfelden»

Wetterglück



Die jüngsten Kanutinnen und Kanuten hatten bei ihrer Trainingswoche vor Ostern ausserordentliches Wetterglück: Jeden Tag Sonne und blauer Himmel, flaches Wasser und keine störenden Wellen.

31 Mädchen und Knaben von 7 bis 16 Jahren konnten so unter Anleitung der Kidsbetreuer ungestört trainieren. Die Jüngsten konnten verschiedene Boote ausprobieren und gewannen so an Bootssicherheit.

Die älteren absolvierten mehrere Trainingseinheiten im Grundlagenbereich. Ausserdem wurde auch mit Hilfe von Video-Aufnahmen die Technik geschult. Dazwischen blieb immer wieder Zeit für gemeinsame Spiele. «Es ist eine Freude, mit diesen Kids zu arbeiten. Sie sind lernbegierig und mit grossem Einsatz dabei», konnte Gabi Herzig feststellen.

Sie war mit Lukas Bolliger, Andi Dierthelm, Asi Bäggli und Köchin Cornelia Diethelm für die Durchführung dieser Trainingswoche verantwortlich. In einer Woche geht es dann zum ersten Wettkampf der Saison nach Rapperswil. ●

Kanuclub, Peter Gubser

claro-Laden auf Erfolgskurs

Seit 20 Jahren gibt es den claro-Weltladen – nach ebenso langer Zeit tritt Mark Kilchmann aus dem Vorstand zurück. Der Verkaufserlös konnte um 14% gesteigert werden.

Mit der Teilnahme an Veranstaltungen, eigenen Events und immer wieder neuen Produkten aus dem fair-trade-Handel war der claro-Laden präsent: In ihrem Jahresbericht zeichnete die Präsidentin Christine Ackermann ein vielfältiges Bild an der Jahresversammlung. Dazu zählten die Engagements am Romanshorner Lenz, am Nationenfest, am Jahrmarkt, Chlauseinzug und Suppentagen. «Dank dem Einsatz der 18 Ladenfrauen, des Vorstandes und vor allem dank dem Kaufverhalten der Kundinnen und Kunden, können wir auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Während der Umsatz um 10% auf 418'762 Franken gesteigert werden konnte, blieb mit 147'168 Franken ein deutlich höherer Verkaufserlös übrig. Und der Wareneinkauf ist ja gleichbedeutend mit dem Mehrwert für die Produzenten im Süden und in einheimischen, sozialen Institutionen.»

Umbau ab Juni

Im laufenden Jahr steht dem claro-Laden einiges bevor, soll doch im Juni mit einem Umbau in Richtung Minergie-plus begonnen werden. Das werde mit Einschränkungen, Staub und Lärm verbunden sein. Bis Oktober seien die ersten drei Bautappen bewältigt, bis im kommenden Frühling der Umbau abgeschlossen. «Wir hoffen auf das Verständnis



Bild: Markus Bösch

Für ihn war die Idee des fairen Handelns immer wichtig: Mark Kilchmann engagierte sich während 20 Jahren dafür.

unserer Kunden in diesen Monaten. Für den Umbau haben wir 13'000 Franken zurückgestellt», so Ackermann.

In den anschliessenden Wahlen wurde sie als Präsidentin bestätigt, ebenso Helen Hug und Dorli Crabtree als Vorstandsmitglieder, Sandra Eichmann und Walter Knöpfel als Revisoren.

Für den gesundheitshalber zurücktretenden Kassier Rene Moy sei man mit einem Interessenten im Gespräch. Seit Anfang des claro-Weltladens, damals noch «mittenand-Laden», ist Mark Kilchmann dabei. Jetzt tritt er aus dem Vorstand zurück: Für sein langes Engagement erhielt er anhaltenden Applaus. Der Geograf Jürgpeter Huber tritt seine Nachfolge an.

Design für fair-trade-T-Shirts

Ausgebildet als Schneiderin und Designerin, ist Eva Michaela Fröhli seit vier Jahren auch für Caritas tätig. An der Mitgliederversammlung des claro-Ladens erzählte sie mit Wort und Bild die Herstellung von fairen T-Shirts in der Firma «Craftaid» auf Mauritius.

In diesem Zusammenhang seien die gegenseitigen Kontakte wichtig und das Verständnis für kulturelle Unterschiede. «Auch wenn der Anteil an fair gehandelten Kleidern noch klein ist, ist er im Wachsen begriffen und wird wie im Lebensmittelbereich weiter zunehmen», sagte die Referentin. ●

Markus Bösch

Zu jeder Schwangerschaft gehört eine Hebamme

5. Mai war Internationaler Hebammentag

Hebamme (althochdeutsch Hev(i) anna, Ahnin/Grossmutter, die das Neugeborene aufhebt/hält), ist ein alter traditioneller Beruf.

Die Hebammen sind Fachfrauen für die Betreuung rund um die Mutterschaft. Am bekanntesten ist die Hebammenarbeit im Spital.

Darüber hinaus sind viele Hebammen freiberuflich tätig.

WAS bieten die freiberuflichen Hebammen

Schwangerschaftskontrollen
Hausgeburten oder Beleggeburten im Spital
Wochenbettbetreuung zuhause bis zum 10. Tag nach der Geburt
Stillberatungen
Verschiedene Kurse z.B.:
Geburtsvorbereitung, Beckenboden- und Rückbildung, Babymassage...

Umfassende Informationen finden Sie unter:
www.hebammennetz.ch ●

Ingrid Rüegg



Kinderartikelbörse

«Einmalige Vielfalt zu Schleuderpreisen», könnte der Werbespruch für die Kinderartikelbörse Romanshorn lauten: Frühlings- und Sommerbekleidung lockt vom Schaufenster und, nach Grössen ordentlich und dicht aufgereiht, von den Kleiderstangen. Auch Schuhe, Spielgeräte und Kinderwagen stehen bereit für eine kleine Weltentdeckerin, einen kleinen Weltentdecker.

Dieser Börsengang braucht keine besonderen Vorkenntnisse: Öffnungszeit einhalten (Di/Mi/Do 14.00–18.30 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 9.00–13.00 Uhr, das ganze Jahr) und schon ist der Zutritt für alle Mitspielenden offen. Es können Kleider etc. abgegeben und/oder gekauft werden. Die Klientschaft, zurzeit ist die 1445. Kundin registriert, tätigt nicht selten beide Aktionen. Meistens sind es Mütter oder Grossmütter, welche Kinderkleider bringen oder kaufen. Sie benützen diese günstige Ein- und Verkaufsgelegenheit bewusst, um ihr doch nur

kurz benütztes Material nochmals einem vernünftigen Verwendungszweck zuzuführen und, den persönlichen Vorlieben entsprechend, immer das passende für das wachsende Kind bereit zu haben. Auch Kundinnen aus der weiteren Region (St. Gallen, Rorschach, Kreuzlingen, Weinfelden) schätzen das reichhaltige Angebot und das Börsengeschäft.

Die angenommenen Kleider von Grösse 50 bis 152 sind immer gewaschen/gebügelt und zeitgemäss. Sie werden zu 50% vergütet und meist unter Fr. 10.– verkauft. Bei grösseren Gegenständen ab Fr. 30.– ist der Erlös 70%. Sogar für Wünsche ist noch Platz in der satt gefüllten Börse: Absperrgitter, Traktor, ZEWI-Decke usw. werden zurzeit gesucht.

Und wie ist das in der heutigen Zeit überhaupt möglich? Arbeiten Frauen ehrenamtlich, eigenverantwortlich, genau und ausdauernd (seit 1993) an einer im wahrsten Sinne gemeinnützigen Aufgabe? – In Romanshorn an der Hafenstr. 3 kann sich jedermann vergewissern: Hier geht das Motto des gemein-

nützigen Frauenvereins «miteinander – für einander» sogar noch einen grossen Schritt weiter. Ein fünfstelliger Betrag konnte für Vergabungen in Romanshorn und Umgebung erwirtschaftet werden. – «Wir hätten ja nichts zu verteilen, wenn wir auch noch Geld wegnehmen wollten», erklären die Ausleiher-Verantwortlichen ihr grosses Engagement. ●

Gemeinnütziger Frauenverein, Maria Frei



Zweckmässig und wirtschaftlich

Neue Pflegefinanzierung und ein Umzug: Zwei Themen prägten das vergangene Spitexjahr. Bei der Hauspflege wurden sieben Prozent mehr Stunden aufgewendet.

Die Dauer der GV war äusserst kurz, das zeitliche Engagement und der Einsatz der Spitexmitarbeiterinnen hingegen sehr gross: Der Präsident des Vereins «Spitexdienste Romanshorn-Salmsach», Stefan Risi und die Betriebsleiterin, Ursula Flaig blickten mit ihren Jahresberichten zurück auf ein «2010 der neuen Herausforderungen». Die CSS-Versicherung hat der Spitex Romanshorn-Salmsach «Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit» bescheinigt.

Kerndienste

«Auch unsere Spitex hat sich mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung auseinanderzusetzen – und wird es auch in Zukunft müssen. Nichtsdestotrotz ist es der Alltag, der das Jahr prägt: So ist der Umzug in die ehemalige Cafeteria des Konsumhofs gelungen», sagte Risi. Im Bereich der Krankenpflege haben die Stunden bei 11'012 in etwa stagniert, 17 Mit-

arbeiterinnen haben diese unter der Leitung von Brigitte Kradolfer geleistet.

Heidi Liechti und Sonja Erni können auf ein 10-Jahr-Jubiläum zurückblicken. Vreni Rutishauer tritt aus der Krankenpflege aus, ihre Tochter Eva Rutishauer tritt die Nachfolge ab dem 1. Juli an.

Mit einem siebenprozentigen Plus wurden in der Haushalthilfe 9735 Stunden eingesetzt. Hier waren 31 Frauen tätig. Marianne Lutz hat bereits während 25 Jahren, Birgit Schoder während 10 Jahren ihre Arbeitskraft für die Spitex investiert. Seit 1992 hat Rita Gasser die anspruchsvolle Aufgabe der Vermittlung versehen. Jetzt tritt sie zurück. Ihre Nachfolgerin wird Carmela Suhner.

Für den Rotkreuz-Fahrdienst waren acht Männer und sechs Frauen im Einsatz.

Über eine Million

«Die Qualität der Arbeit ist ein zentrales Thema, Weiterbildung darum ein Muss: Im laufenden Jahr wird PalliativCare einen wichtigen Stellenwert einnehmen», so Risi und Flaig. «Der Bruttogewinn der Rechnung 2010 beträgt 1,047 Mio. Franken. Mit einer

Einlage von 60'000 Franken aus dem Spendenfonds konnte der Verlust auf 468'419 Franken begrenzt werden. Dieser wurde von den Gemeinden Romanshorn und Salmsach ausgeglichen», erklärte Ursula Flaig.

Mitgliederbeiträge werden bei Fr. 30.– und Fr. 50.– belassen.

Der sechste, nationale Spitextag wird erstmals im Herbst durchgeführt: Unter dem Motto «Sie pflegen. Wir helfen. Spitex» werden am 3. September die pflegenden Angehörigen genauso wie der Nutzen der Spitex deutlich gemacht.

Saxofon-Quartett

Monika Rüegg, Carolin Baumgartner, Monika Anthenien und Judith Goldinger treten auf unter dem Namen «MCMoJ»: Im Anschluss an die GV boten die vier Romanshorer Frauen eine halbe Stunde bester Unterhaltung. Es erklangen für vier Saxofone arrangierte Melodien aus dem Popmusik- und Schlagergenre, genauso wie Evergreens und irische Tänze. ●

Markus Bösch

RAIFFEISEN

Bau- und Renovationskredit zu 0%

Romanshorner Agenda

6. Mai bis 13. Mai 2011

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek:

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Freitag, 6. Mai

– 15.00 Uhr, Kurt Reut spielt für Sie, Seeblickstr. 3,
Café Giardino, Regionales Pflegeheim Romanshorn
– 18.30–23.30 Uhr, Boccia-Bar, Boccia-Platz am Hafen

Samstag, 7. Mai

– 9.00–10.30 Uhr, Judo-Einführungskurs,
Hauptstrasse 33, Sommeri, KSG Oberthurgau
– 9.30–10.30 Uhr, Schnuppertraining Fussball,
Sportplatz Weitenzelg, Fussballclub Romanshorn
– 10.00 Uhr, Kulturführung, Treffpunkt Mocmoc,
Gemeinde Romanshorn
– 10.00–2.00 Uhr, 12. Motorradtreffen der Motorradfreunde,
Festplatz Flurhof Uttwil, Motorradfreunde Romanshorn
– 11.00 Uhr, Ansegeln/Anmotoren, Irgendwo am Ufer des
Bodensees, Yacht-Club Romanshorn
– 17.00 Uhr, Chrabbelfiir, kath. Kirche,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 19.00 Uhr, Wasserballspiel PWL vs. Zug,
SEEBAD Romanshorn, SC Romanshorn

Sonntag, 8. Mai

– Ansegeln/Anmotoren, Irgendwo am Ufer des Bodensees,
Yacht-Club Romanshorn
– 10.00 Uhr, Muttertagsständchen, Seeblickstr. 3,
Regionales Pflegeheim Romanshorn
– 10.45–15.30 Uhr, Zauberafter Muttertag 2011,
Bodan-Saal, Bahnhofstrasse
– 14.00–17.00 Uhr, Museum am Hafen, Altes Zollhaus,
Museums-gesellschaft Romanshorn
– 14.00–17.00 Uhr, Bilderausstellung Hafen & Bahnhof,
Museum am Hafen, Altes Zollhaus,
Museums-gesellschaft Romanshorn

Montag, 9. Mai

– 18.00–19.30 Uhr, Prämierungsfeier Jugendförderung,
Kantonsschule Romanshorn

Dienstag, 10. Mai

– 20.15 Uhr, La petite chambre, Kino Modern,
IG für feines Kino

Mittwoch, 11. Mai

– 13.00–17.30 Uhr, CS-Cup, Sportanlage Weitenzelg,
Sekundarschule Romanshorn-Salmsach
– 14.00–16.00 Uhr, Kinderhüeti, Bahnhofstrasse 29,
Spielgruppe Romanshorn
– 17.00–20.00 Uhr, Bilderausstellung Hafen & Bahnhof,
Museum am Hafen, Altes Zollhaus,
Museums-gesellschaft Romanshorn
– 19.30 Uhr, Jahresversammlung Gemeindebibliothek,
Gemeindebibliothek Romanshorn
– 20.15 Uhr, La petite chambre, Kino Modern,
IG für feines Kino

Donnerstag, 12. Mai

– 10.45–18.30 Uhr, Wanderung, von Kreuzlingen Hafen
nach Staad (Konstanz), Klub der Älteren Romanshorn
– 15.00–17.00 Uhr, Knöpflihuus, Bahnhofstrasse 29,
Spielgruppe Romanshorn
– 19.00 Uhr, Maiandacht FG, kath. Kirche,
Kath. Pfarrei Romanshorn
– 20.00 Uhr, Domkammerchor Turku (Finnland),
Alte Kirche, Evang. Kirchengemeinde – Musik

Freitag, 13. Mai

– 18.00 Uhr, Film Premiere «The rising sun»,
Kino/Alte Turnhalle, Gemeinde Romanshorn
– 20.00 Uhr, Songwriter Slamery, Ilex, Hafenstr. 1,
Romanshorn, Verein BETULA
– 20.30 Uhr, Wasserballspiel PWL vs. Kreuzlingen,
SEEBAD Romanshorn, SC Romanshorn

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Gemeinde Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche in Romanshorn stattfinden oder durch Romanshorner Vereine, Organisationen etc. organisiert werden.



Freitag, 6. Mai: 16.30 Uhr, Fritighüsli. 19.30 Uhr, prime.

Sonntag, 8. Mai: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Salm-sach mit Pfrn. Martina Brendler und Männerchor Salmsach. Anschl. Kirchenkaffee.

Dienstag, 10. Mai: 10.00 Uhr, Bibelstunde. 19.45 Uhr, Probe Kirchenchor.

Mittwoch, 11. Mai: 15.00 Uhr, Heimgottesdienst, Pflegeheim. 17.15 Uhr, Meditation.

Donnerstag, 12. Mai: 10.00 Uhr, Heimgottesdienst, Bodana. 20.00 Uhr, Konzert Nova Chor Turku, Alte Kirche.

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

REINIGUNGEN – UNTERHALTE, Wohnungen/Treppenhäuser/Fenster und Umgebungsarbeiten. **A.G. Reinigungen**, Mobile 079 416 42 54.

Neueröffnung ab 2. Mai. Physiotherapie Dorothea Hochuli, Bahnhofstr. 3 (Ärzte-Geschäftshaus), Romanshorn. Termine telefonisch ab 28. April. Rollstuhlgängig, Lift. Telefon 071 461 10 51, Telefax 071 461 10 52

PC- UND NOTEBOOK-REPARATUR UND -HILFE. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **WEB-LADEN ELECTRONICS**, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55**

wenn der Compi spinnt!

PC-Fachhändler FeRoCom GmbH

neu: Amriswilerstrasse 1, Hub-Kreisel
offen: 9.00–13.00 Uhr
Friedrichshafnerstrasse 3, 8590 Romanshorn
offen: 14.00 bis 19.00 Uhr
Tel. 071 4 600 700, Mobile 079 4 600 700

Es ist **Pflanzzeit**, füllen Sie Ihren Garten mit **Gurken-, Tomaten- oder Auberginen-Setzlingen**. Mo–Fr, 8–12 Uhr, 13.30–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr. • **www.faessler-veg.ch**, Fässler Gärtnerei AG, Hotterdingerstrasse 25, 8590 Romanshorn

Stoffe – Nähmaschinenservice, grosse Auswahl, Wollstoffe ½ Preis Viscose, Baumwoll- und Patchwork-Stoffe, Fr. 5.– bis Fr. 10.– per Meter. Nähreparaturen, nachmittags offen. Kosorok, Bahnhofstrasse 7, Romanshorn, Telefon 071 463 43 73

Zu verkaufen/Zu vermieten

Neu renoviertes, **gemütliches 3-Familienhaus** im Jugendstil und zentral, 10 min zum Bodensee. Zu verkaufen oder vermieten, **sofort beziehbar**. Mobile 079 323 68 12. Keine Makleranrufe.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten Fr. 20.–
jede weitere Zeile Fr. 4.–

Thurgauer Volksabstimmung vom 15. Mai 2011

www.pauschalsteuer-thurgau.ch

Werte schaffen statt abschaffen

zum nachhaltigen **Gegenvorschlag**
 Ja

zur Sackgasse **Abschaffung**
 Nein

...und bei der Stichfrage den Gegenvorschlag ankreuzen!

Nicht unnötig abschaffen, sondern verbessern, was sich seit Jahren auszahlt.

Thurgauer Komitee CVP, EDU, FDP, glp, SVP
 Nein zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung

SEEBLICK
 Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Inserieren statt rotieren.

Mit einem Seeblick-Inserat erreichen Sie alle 6000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach.



Weitere Infos:
 Ströbele Kommunikation
 8590 Romanshorn
 Telefon 071 466 70 50
www.stroebele.ch

Telefon 071 463 28 28
www.karo.ag



KARO
 Kabelfernsehen Romanshorn AG



Dank KARO kann ich digital fernsehen, und das ohne Zusatzgerät.
 Christel Baer, Romanshorn

Telefonie • Internet • Fernsehen

sbw mehr als schule

Gezielte und individuelle Förderung!

SBW Futura 9./10. Schuljahr

Frauenfeld / Herisau / Romanshorn

Möchtest Du auf eine weiterführende Schule oder hast Du ein Berufsziel? Wir bereiten Dich darauf vor!

Semesterausstellung: 07.05.11 von 11.00 bis 16.00 Uhr
www.sbw-futura.ch Tel. 071 466 70 94



Liebe Romanshornnerinnen und Romanshornner

Es gibt viele positive Aspekte und Anhaltspunkte, ein JA für den Saal am Hafen mit Konferenz/Seminarräumen, Foyer mit Eigenbewirtschaftung durch die Vereine, Galerie, Terrasse mit Seesicht, Restaurant mit Infrastruktur und Gartenrestaurant in die Urne zu legen. Ich bin überzeugt, dass wir damit aus dem „Dornröschenschlaf“ erwachen und die Nachbargemeinden uns darum beneiden und nicht mehr belächeln werden. Das gibt uns Selbstvertrauen. Gegen 15 Jahre mussten wir schon auf diese einmalige Gelegenheit warten. Wir haben hier eine ausgezeichnete Infrastruktur, uns touristisch und für die Wirtschaft zu zeigen, die Erschliessung mit über 400 Parkplätzen im Umkreis von 250m und die ohnehin sehr gute Anbindung an den Öffentlichen Verkehr (SBB / SBS) tragen das ihre dazu bei. Eine hohe Nutzung durch die Gemeinde mit Ihren über 100 Vereinen wird dem Saal und den dazugehörigen Räumen das nötige Leben einhauchen.

Es gibt mir zu denken, wenn Neuzuzüger unsere Wohnqualität schätzen, leben wir selbst daran vorbei? Geniessen wir doch vermehrt wieder unseren Seepark. Übrigens, keine Gemeinde rund um den See hat eigenen Seeanstoss von 10 Hektaren oder 100'000 m2. Durch den Erwerb der Parzelle unterhalb des Panems und des Alten Zollhauses hat die Gemeinde die Möglichkeit, moderne Strukturen neben dem alten Park zu schaffen, diesen zu öffnen und andere, nicht unbedingt lärmschonende (keine Wohnzone) Attraktivitäten anzubieten, die einem Dorf mit knapp 10'000 Einwohnern genügen. Geniessen wir doch alles zwischen unserem See und unserem Wald mit seinen vielfältigen Wander- und Sportmöglichkeiten. Wir leben dazwischen und sind darin eingebettet.

Allen Vereinsmitgliedern rufe ich zu, springt über den eigenen Schatten und stimmt JA, weil Teilwünsche erfüllt sind. Eine Mehrzweckhalle würde keinem von uns genügen. Wir sind keine kleine Gemeinde mit wenigen Vereinen, wo solche Kombinationen möglich sind. Mit den vielen Vereinsbedürfnissen kämen wir mit den übrigen Belegungen ständig in Konflikt, Streitereien wollen wir vermeiden. Persönlich versichere ich Ihnen, dass ich mich für eine Sporthalle einsetzen werde. Eine Kommission aus Sportbegeisterten muss bald entstehen, Wünsche, Gespräche, Planungen, Ausführungen brauchen nämlich seine Zeit. Sie dürfen mich beim Wort nehmen, wer meine Hartnäckigkeit kennt, dem rufe ich zu, komm und hilf mit.

Gerne mache ich zum Schluss einen Aufruf an alle älteren Romanshorn-Semester, wir hatten den „Bodan“ und durften dort die Veranstaltungen geniessen, gönnen wir den Jungen und Junggebliebenen diesen neuen Saal mit seinen Möglichkeiten und stimmen „JA zum Saal“.

Romanshorn braucht diese Herausforderung, für eine positive Entwicklung in die Zukunft und für jetzige und zukünftige Generationen. Danke herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Zustimmung!

21. April 2011 Mit erne fründliche Gruess Hans Sidler

